

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Anfangs-Gründe der Christlichen Lehre in Frage und Antwort gefasset

**Woltersdorf, Johann Lucas  
Luther, Martin**

**Berlin, 1762**

**VD18 13201190**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

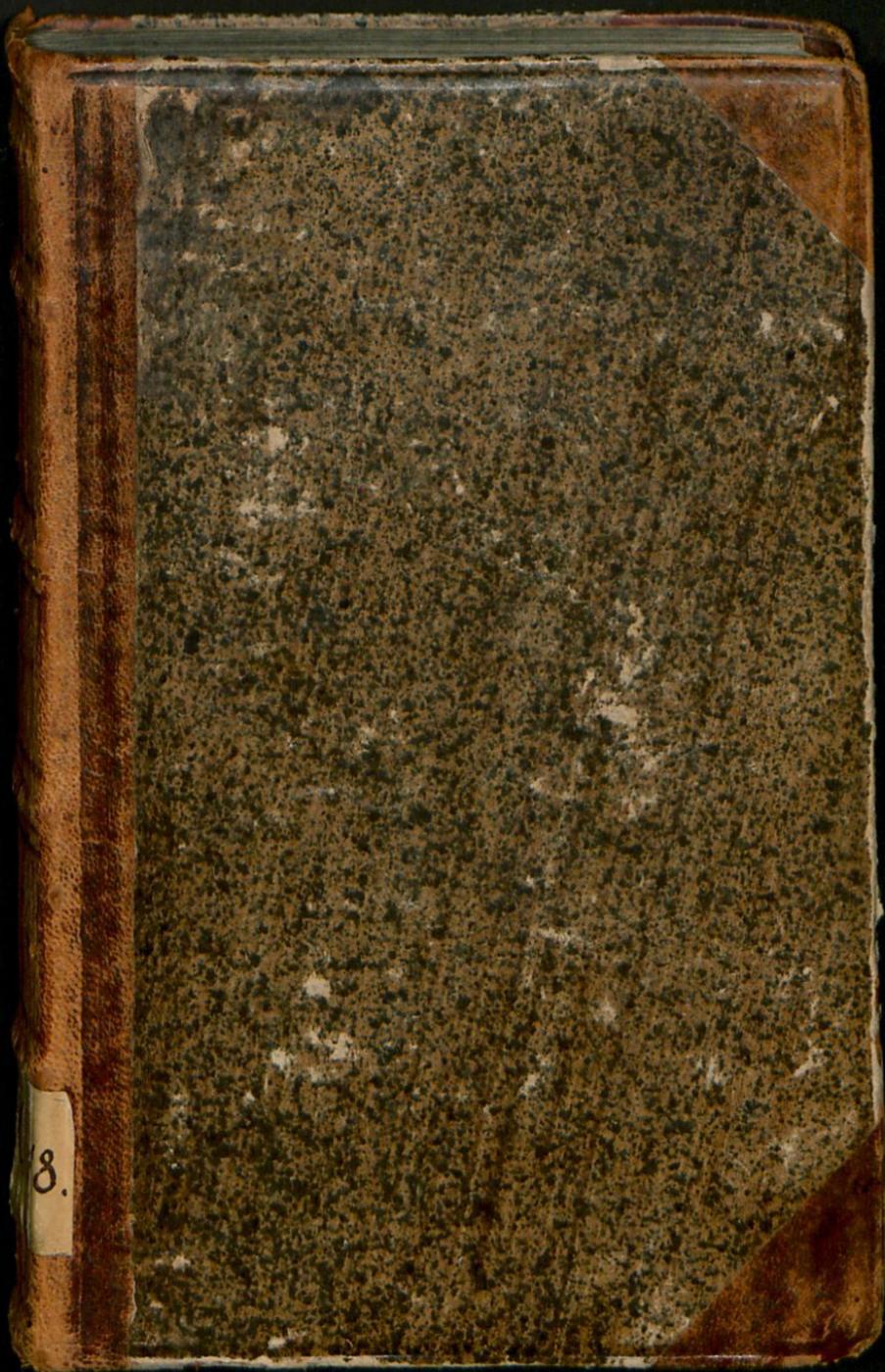
### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-188618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-188618)



I. C. 196. :

39 M 18

In diesem Bande sind  
folgende Schriften enthalten.

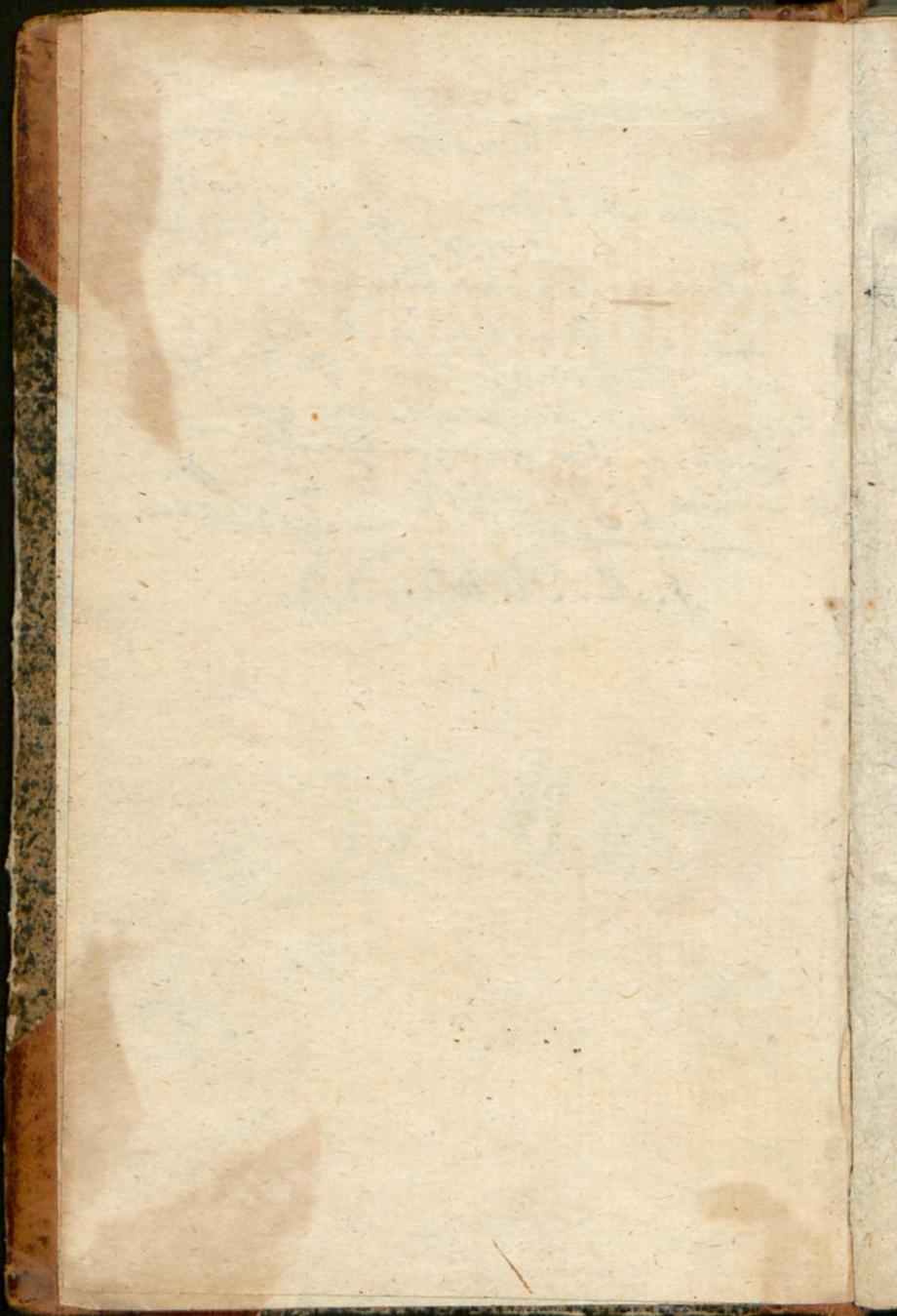
1) Anfangs = Gründe der Schrift. Esfer  
usbt Euffri Euffrius.

2) Prolog: Beschreibung der  
Schrift. Glaubens = Artikel.  
und Evangelienbuch Grundlegung

3) Ein dem Compendium, oder  
Begriff der ganzen Schrift. Esfer

4) Tobias Leben schrift. Naturwiss von  
dem Saubere und von der Weltgründung

J. A. Picht.



Die  
Anfangs-Gründe  
der  
Christlichen Lehre,  
in  
Frage und Antwort  
gefaßt,  
nebst beygefügetem  
Catechismo Lutheri.

*Zur Erläut.  
der lat. Schule.*



*J. A. P.*



Berlin, 1762.

im Verlag des Buchladens der Real-Schule.

110

Handwritten title in Gothic script, likely "Handbuch der..."

110

Large, stylized Gothic title, possibly "Handbuch der..."

Handwritten text in Gothic script, possibly "Handbuch der..."

Handwritten text in Gothic script, possibly "Handbuch der..."

Large, stylized Gothic title, possibly "Handbuch der..."



Handwritten text in Gothic script, possibly "Handbuch der..."

Handwritten text in Gothic script, possibly "Handbuch der..."

Handwritten text in Gothic script, possibly "Handbuch der..."



## Einleitung.

### 1. Was ist die Christliche Lehre?

Eine Unterweisung zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum. Gesch. 16, 31.

### 2. Woher werden die Wahrheiten der Christlichen Lehre erkannt?

Sie sind zum Theil schon aus dem Licht der Natur bekannt: größtentheils aber können sie nur aus dem Licht der göttlichen Offenbarung erlernt werden.

### 3. Was ist das Licht der Natur?

Diejenige Anleitung zur Erkenntnis, welche wir in der Betrachtung der Welt und unser selbst finden. Hiob 12, 7. Ebr. 3, 4. Röm. 2, 14. 15.

### 4. Welche sind die vornehmsten Wahrheiten, die aus dem Licht der Natur erkannt werden?

Daß ein Gott sey, (d. i. ein solches Wesen das die Welt gemacht hat); daß auf dessen Gnade unsre Seligkeit beruhe; und daß wir zu dessen Dienst verpflichtet seyn. Röm. 1, 19. 20. Jac. 4, 12. Mal. 1, 6.

### 5. Ist das Licht der Natur nicht hinlänglich uns zur Seligkeit zu unterweisen?

Nein: Denn es lehret uns nicht wie ein sündiger Mensch könne wieder mit Gott ausgesöhnet werden. I Cor. 1, 21.



6. Was ist das Licht der göttlichen Offenbarung?

Diejenige Anleitung zur Erkenntniß, welche wir in der Heiligen Schrift finden.

7. Was ist die Heilige Schrift?

Eine Sammlung von Büchern, die aus göttlicher Eingebung geschrieben sind, uns zur Seligkeit zu unterweisen. 2 Tim. 3, 15: 17.

8. Was verstehen wir durch die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift?

1. Den göttlichen Befehl zum Schreiben. 2. Die göttliche Offenbarung des Inhalts, und 3. die göttliche Leitung unter dem Schreiben? 2 Petr. 1, 21. 2 Mos. 34, 27. 2 Cor. 2, 13.

9. Aus welchen Gründen kann die göttliche Eingebung der Heil. Schrift bewiesen werden?

1. Aus den Weissagungen die darinn enthalten sind, deren Erfüllung unläugbar ist, Jes. 41, 23. 2. Aus denen Wunderwerken, womit Gott die Lehre der Heiligen Schrift bestätigt hat, und welche die Juden und Heiden selbst nicht leugnen können, Ebr. 2, 4. Joh. 3, 2. 3. Aus der göttlichen Kraft, welche die Heilige Schrift an den Herzen der Menschen beweiset, und welche alle erfahren, die dem Worte folgen, 1 Petr. 1, 23. Joh. 17, 16. 17.

10. Wie haben wir demnach die Lehren der Heil. Schrift anzusehen?

Wir müssen sie als göttliche Wahrheiten annehmen, und alles was damit nicht übereinstimmt, als Irthum verwerfen. Ps. 33, 4. 1 Thess. 2, 13. Gal. 1, 8.

11. Wie werden die Wahrheiten der Christlichen Lehre eingetheilet?

In Glaubens-Lehre und Sitten-Lehre.

Die



## Die Christliche Glaubens-Lehre.

12. Welche ist die Christliche Glaubens-Lehre?  
Die uns zeigt, was wir als Christen glauben sollen.

13. Wovon handelt die Christliche Glaubens-  
Lehre?

1. Von Gott. 2. Von den Engeln. 3. Von den  
Menschen.

### I. Die Lehre von Gott.

#### I. Von dem göttlichen Wesen über- haupt.

14. Wer ist Gott?

Das allervollkommenste geistliche Wesen in dreien Per-  
sonen. Joh. 4, 24. Matth. 19, 17. C. 28, 19.

15. Wer ist Gott als ein geistliches Wesen  
betrachtet?

Ein unsichtbares, lebendiges Wesen, das Verstand und  
freien Willen hat. 1 Tim. 6, 16. Ps. 42, 3. Jes. 40, 28.  
Offenb. 4, 11.

16. Wie ist Gott das allervollkommenste  
Wesen?

Er hat alle gute Eigenschaften, ohne alle Einschrän-  
kung. Ps. 145, 3.

17. Wie mancherley sind die Eigenschaften  
Gottes?

Sie betreffen entweder sein Leben überhaupt, oder  
seinen Verstand und Willen insbesondere.

18. Welches sind die Eigenschaften des göttlichen  
Lebens überhaupt?

Die Ewigkeit, die Selbstständigkeit, die Unveränderlich-  
keit, die Allmacht und die Allgegenwart.

19. Was ist die Ewigkeit Gottes?  
Da Gott lebet ohne Anfang und Ende. Ps. 90, 2.
20. Was ist die Selbstständigkeit Gottes?  
Da Gott sein Leben in ihm selbst hat. Joh. 5, 26.  
Gesch. 17, 25.
21. Was ist die Unveränderlichkeit Gottes?  
Da Gott immer bleibet, wie er ist. Ps. 102, 28.  
Jac. 1, 17.
22. Was ist die Allmacht Gottes?  
Da Gott alles thun kan, was er will. Ps. 115, 3.  
Ps. 33, 9.
23. Was ist die Allgegenwart Gottes?  
Da Gott an allen Orten, und in alles wirket. Gesch.  
17, 27. Ps. 139, 7, 10.
24. Welches sind die Eigenschaften des göttlichen Verstandes?  
Die Allwissenheit und die Allweisheit.
25. Was ist die Allwissenheit Gottes?  
Da Gott alles aufs genaueste erkennet. Ps. 139, 1-4.
26. Was ist die Allweisheit Gottes?  
Da Gott alles aufs beste zu ordnen weis. Röm. 11, 33.  
Jes. 28, 29.
27. Welches sind die Eigenschaften des göttlichen Willens?  
Die Heiligkeit, die Gerechtigkeit, die Wahrhaftigkeit, die Treue und die Liebe.
28. Was ist die Heiligkeit Gottes?  
Da Gott das Gute liebet, und das Böse hasset.  
1 Petr. 1, 16. Ps. 5, 5.
29. Was ist die Gerechtigkeit Gottes?  
Da Gott das Gute befördert, und dem Bösen sündet.  
Ps. 7, 10.
30. Was

30. Was ist die Wahrhaftigkeit Gottes?

Da Gott sich uns so offenbaret, wie ers meinet.  
Ps. 33, 4.

31. Was ist die Treue Gottes?

Da Gott seine Zusage gewiß erfüllet. 1 Thess. 5, 24.

32. Was ist die Liebe Gottes?

Da Gott seine Lust hat an unserm Wohlsein. 1 Joh. 4, 16. Womit die Gürtigkeit, Gnade, Barmherzigkeit und Gedult verbunden sind. Ps. 103, 8.

33. Was haben wir von der Dreieinigkeit in Gott zu merken?

1. Es ist nur ein einiges göttliches Wesen 5 Mos. 6, 4.
2. In dem einigen göttlichen Wesen sind drei Personen, Vater, Sohn, und heiliger Geist. 1 Joh. 5, 7. Matth. 28, 19. 1 Cor. 13, 13.
3. Diese drei Personen sind mit einander unzertrennlich verbunden. Matth. 28, 19. 1 Joh. 2, 23. Eph. 2, 18.

## II. Von einer jeden Person der Gottheit insbesondere.

### I. Vom Vater.

34. Wer ist der Vater?

Die erste Person in der Gottheit, so von Ewigkeit her den Sohn gezeuget. Eph. 3, 14. 15. Ps. 2, 7.

35. Welche Werke werden ihm vornehmlich zugeschrieben?

Die Schöpfung, die Erhaltung, die Regierung, und die Gnaden-Wahl.

36. Was ist die Schöpfung?

Da Gott die ganze Welt aus nichts hervor gebracht hat. 1 Mos. 1, 1 f.



37. Wie werden die Geschöpfe Gottes eingetheilet?

In sichtbare und unsichtbare. Col. 1, 16.

38. Was ist von der Hervorbringung derselben zu merken?

Sie ist durch den allmächtigen Willen Gottes Ebr. 11, 3. am Anfang der Zeit, 1 Mos. 1, 1. in sechs Tagen, 1 Mos. 2, 2. auf eine vollkommene Weise geschehen, 1 Mos. 1, 31.

39. Welches ist der Zweck der Schöpfung?

Die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes zum Heil der Geschöpfe. Ps. 19, 2. Ps. 100, 1-3.

40. Was ist die Erhaltung?

Da Gott den Geschöpfen Kraft giebt zu bestehen. Gesch. 17, 28.

41. Worüber erstreckt sich die göttliche Erhaltung?

Nicht nur über die ganze Einrichtung der Welt, sondern auch über ein jedes Geschöpf insbesondere. Ps. 74, 16-17. Ps. 147, 19.

42. Auf wie mancherley Weise würcket Gott in seiner Erhaltung?

Theils unmittelbar durch seine Allmacht, Ebr. 1, 3. theils durch gewisse Mittel: Ps. 104, 14. deren Mittheilung und Wirkung ganz von Gott abhänget. Hof. 2, 8.

43. Sind die Creaturen an diese Mittel gebunden?

Ja: aber Gott ist ungebunden, und kan erhalten wo durch er will. 1 Mos. 3, 19. Matth. 4, 4.

44. Welches ist der Zweck der Erhaltung?

Die Hinanföhrung der göttlichen Absicht in der Schöpfung. Jer. 5, 24.

45. Was

✠   ✠   ✠

9

45. Was ist die Regierung?

Da Gott alle Veränderungen der Welt ordnet. Ps. 103, 19.

46. Welche sind die Geschöpfe, die Gott regieret?

Er regieret alle Geschöpfe, in allen ihren Veränderungen. Matth. 10, 29.

47. Wie regieret Gott die Welt ordentlicher Weise?

Durch die Gesetze der Natur, und den Dienst der Creaturen, sonderlich der Engel und Menschen? Ps. 148, 6. 8. Ps. 103, 20. Röm. 13, 4.

48. Macht Gott nicht zuweilen eine Ausnahme von dieser Ordnung?

So oft es Gott nöthig findet, verrichtet er Wunderwerke, d. i. solche Begebenheiten, die über den Lauf der Natur gehen. Ps. 72, 18.

49. Welches ist der Zweck der göttl. Regierung?

Die Hinausführung der göttlichen Absichten, in der Schöpfung und Erhaltung. Ps. 33, 11.

50. Was ist von der Regierung der Menschen insbesondere zu merken?

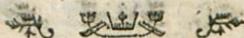
Die Regierung ihres Lebens und ihrer Handlungen.

51. Wie regiert Gott das Leben der Menschen?

Er ordnet dessen Anfang, Fortgang, und Ausgang, wie ers gut findet. Ps. 73, 24.

52. Wie regiert Gott die Handlungen der Menschen?

1.) Er macht ihnen die Vorschrift bekannt wornach sie handeln sollen. Jes. 48, 17. 2.) Er sucht sie zum Gehorsam gegen seine Gebote zu lenken, doch ohne sie zu zwingen. 5 Mos. 30, 19. Ps. 32, 9. 3.) Er behält ihre Handlungen in seiner Gewalt, und nachdem sie seinen Absichten gemäß sind, befördert oder hindert er sie, oder läßt sie zu. Epr. 16, 9. 1 Mos. 39, 23. Ps. 33, 10. Ps. 81, 12. 13. 4.) Er richtet sie nach ihrem Verhalten. Pred. 12, 14.



### 53. Was ist die Gnaden-Wahl?

Da Gott von Ewigkeit her die Seligkeit der Menschen in Christo beschlossen hat. Eph. 1, 3. u.

### 54. Wie viel Stücke gehören zur Gnaden-Wahl?

1. Der Vorsatz Gottes, die gefallene Menschen durch Christum zu erlösen, Col. 1, 19. 20. sie zur Seligkeit kräftig zu berufen. 2 Tim. 1, 9. und in der Ordnung des Glaubens selig zu machen. Joh. 3, 16. 2. Thess. 2, 13.

2. Die Vorhersehung Gottes, nach welcher er das Verhalten der Menschen gegen die Heils-Ordnung untrüglich erkannt hat. Ps. 139, 2.

3. Die Verordnung Gottes, da er die Seligkeit eines jeden beharrlich Gläubigen fest beschlossen hat Röm. 8, 29.

### 55. Was ist mit der Gnaden-Wahl genau verbunden?

Die Verwerfung derer, welche die Heils-Ordnung verachten. Joh. 3, 18.

## 2. Vom Sohn.

### 59. Wer ist der Sohn?

Die andere Person in der Gottheit, so vom Vater von Ewigkeit her gezeugt ist. Joh. 1, 18.

### 57. Welch göttliches Werk wird ihm vornehmlich zugeschrieben?

Das Werk der Erlösung, oder die Errettung der verlohrnen Menschen, von ihrem Sünden-Elend zur ewigen Seligkeit. Ebr. 1, 3.

### 58. Was haben wir von dem Sohn Gottes als unserm Erlöser vornehmlich zu merken?

1. Seine Menschwerdung. 2. Seine Namen. 3. Sein Mittler-Amte. 4. Seine Stände.

59. Was ist die Menschwerdung des Sohnes Gottes?

Da er, um uns zu erlösen, menschliche Natur an sich genommen. Ebr. 2, 14. Joh. 1, 14. Luc. 1, 35. Gal. 4, 4.

60. Wer ist also unser Erlöser nach seiner Person?

Wahrer Gott und wahrer Mensch. Röm. 9, 5.

61. Woher beweisen wir seine göttliche Natur?

Aus seinen göttlichen Namen, Ebr. 1, 4. Jer. 23, 6. Göttlichen Eigenschaften, Joh. 1, 1. Phil. 3, 21. Joh. 21, 17. Matth. 28, 20. Göttlichen Werken, Col. 1, 16. Ebr. 1, 3. und göttlicher Ehre. Joh. 5, 23.

62. Woher beweisen wir seine menschliche Natur?

Aus seiner menschlichen Abkunft, Röm. 9, 5. und aus seiner Ähnlichkeit mit uns, da er uns in allen Stücken gleich geworden, die Sünde ausgenommen. Phil. 2, 7. Ebr. 4, 15.

63. Wie sind beide Naturen in ihm vereinigt?

Zu einer Person. I Cor. 8, 6. Col. 2, 9. Gesch. 20, 28.

64. Welches sind die Namen die der Sohn Gottes als unser Erlöser bekommen?

Jesus, Christus. I Tim. 1, 15.

65. Was heist Jesus?

Ein Seligmacher, oder Heiland.

66. Warum ist unserm Erlöser dieser Name beigelegt worden?

Um den Zweifel seiner Menschwerdung anzuzeigen. Matth. 1, 21.

67. Da mehrere Juden diesen Namen geführt, was hat unser Erlöser vor einen Beynahmen?

Jesus von Nazareth. Gesch. 10, 38.

68. Was heist Christus?

Ein Gesalbter. Joh. 4, 25. E. 1, 41.

69. Was



69. Warum ist unserm Erlöser dieser Name beigelegt worden?

Anzuzeigen sein dreifaches Amt, und die außerordentliche Salbung zu demselben Ps. 45, 8. Gesch. 10, 38. Joh. 1, 29: 34.

70. Woraus beweisen wir, daß Jesus von Nazareth, der im alten Testamente verheißene Christus (oder der wahre Messias) sey?

Aus den Kennzeichen welche die Propheten von ihm angegeben haben. Gesch. 10, 43. Joh. 20, 31.

71. Was für ein Amt hat der Sohn Gottes zu unsrer Erlösung übernommen?

Das Mittleramt zwischen Gott und den Menschen. 1. Tim. 2, 5. 6. da er die sündigen Menschen wieder bey Gott versöhnet, und mit Gott vereiniget. 2 Cor. 5, 19. 20. Pl. 49, 8. 9.

72. Auf wie mancherley Weise wird sein Mittleramt in der Heil. Schrift vorgestellt?

Als ein Hohepriesterliches, Prophetisches, und Königlichliches Amt.

53. Welches ist das Hohepriesterliche Amt unsers Erlösers?

Da er durch sein Opfer uns bey Gott versöhnet, und bey Gott vertritt. Ebr. 5, 1. E. 9, 11. 12.

74. Was ist sein Opfer?

Da er sich Gott dargegeben zur Versöhnung für unsere Sünde: Ps. 40, 7. 8. Indem daß er alle unsere Sünde auf sich genommen, Joh. 1, 29. und alles dasienige für uns gethan und gelitten, was das Gesetz, von uns Sündern fordern konte. Matth. 5, 17. Jes. 53, 5.

75. Was ist seine Fürsprache?

Da er uns vor dem Gericht Gottes vertritt, Röm. 8, 34. oder die Mittheilung des erworbenen Heils erbitet. 1 Joh. 2, 1. 2.

76. Wel

76. Welches ist das Prophetische Amt unsers Erlösers?

Da er uns die erworbene Versöhnung verkündigt. Jes. 61, 1. 5 Mos. 18, 15.

77. Hat unser Erlöser diese Verkündigung selbst verrichtet?

Ja: Er hat bey seinem Wandel auf Erden, das Wort von der Versöhnung, und alle damit verbundene Wahrheiten gepredigt, auch seine Predigt mit göttlichen Wundern, und mit einem heiligen Wandel bestätigt. Eph. 2, 17. Joh. 3, 2. 1 Petr. 2, 21.

78. Wie setzt er diesen Unterricht fort?

Durch die Bestellung des Lehramts: da er Menschen zu Lehrern geordnet, die in seinem Namen das Evangelium predicaen müssen; solche Ordnung auch beständig erhält. 2 Cor. 5, 19. 20. Matth. 28, 20.

79. Welches ist das Königliche Amt unsers Erlösers?

Da er uns der erworbenen Versöhnung theilhaftig macht, in Zeit und Ewigkeit. Jer. 23, 5. Luc. 1, 32.

80. Wie mancherley sind die Geschäfte dieses Amts?

Zweyerley: Die Regierung des Naturreichs, und die Regierung des Himmlereichs.

81. Was ist das Naturreich?

Die ganze Welt, mit allen ihren Einwohnern. Ps. 8, 7.

82. Was ist von der Regierung dieses Reichs zu merken?

Daß Jesus alle Veränderungen der Welt so ordnet, daß die erworbene Versöhnung unter den Menschen ausgebreitet werde. Matth. 28, 18. f. Ps. 2, 8. 9.

83. Was ist das Himmlereich?

Die Gemeine der Gläubigen, die das Evangelium von der Versöhnung angenommen, und unter der gnädigen Regierung Gottes stehen. Tit. 2, 14. Matth. 7, 21.

84. Wie



84. Wie wird es nach seinen verschiedenen Umständen eingetheilet?

In das Reich der Gnaden, so die Gemeine der Gläubigen auf Erden ist. Col. 1, 13. und in das Reich der Herrlichkeit, so die Gemeine der Gläubigen im Himmel ist. 2 Tim. 4, 18.

85. Worinn bestehet die Regierung dieses Reichs?

In der wirklichen Zueignung der erworbenen Versöhnung. Joh 10, 27. u. Ps. 23, 1. u.

86. Welche sind die Stände, worinn sich der Sohn Gottes zu unsrer Erlösung begeben?

Der Stand der Erniedrigung, und der Stand der Erhöhung. Phil. 2, 5. 11.

87. Welches ist der Stand der Erniedrigung?

Da er sich der göttlichen Herrlichkeit entäußert, und Knechts Gestalt an sich genommen. 2 Cor. 8, 9. Jes. 53, 4.

88. Warum hat unser Erlöser sich erniedriget?

Um unsrer Erlösung willen, weil solche ohne Erniedrigung nicht hätte geschehen können. Matth. 20, 28.

89. Welches sind die Stufen dieses Standes, oder die besondere Stücke, worinn sich seine Erniedrigung immer mehr geäußert hat?

1. Seine armselige Geburt. Luc. 2, 6. 7. 2. Sein niedriges Leben. Luc. 9, 58. 3. Sein grosses Leiden. Luc. 18, 31. 33. 4. Sein Creuzes-Tod. Gal. 3, 13. 5. Sein Begräbniß. Matth. 12, 40.

90. Welches ist der Stand der Erhöhung?

Da er nach vollbrachter Versöhnung die Knechts Gestalt abgelegt, und in seine Herrlichkeit eingegangen. Röm. 6, 9. Luc. 24, 26.

91. Warum ist unser Erlöser erhöht worden?

Um der Mittheilung des Heils willen, welches er durch seine Erlösung erworben. Gesch. 5, 31. Joh 16, 7.

92. Wel-

92. Welches sind die Stufen dieses Standes, oder die besondern Stücke, worinn sich die Erhöhung Christi immer mehr offenbarer?

1. Seine Höllenfahrt. 1 Petr. 3, 18. 19. 2. Seine Auferstehung. 1 Cor. 15, 20. 3. Seine Himmelfahrt. Luc. 24, 51. 4. Sein Sigen zur Rechten Gottes. Marc. 16, 19. 5. Seine Wiederkunft zum Gericht. Matth. 25, 31.

### 3.) Vom Heiligen Geist.

93. Wer ist der Heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, so vom Vater und Sohn ausgehet. Joh. 15, 26. Röm. 8, 9.

94. Woher beweisen wir, daß der Heilige Geist eine vom Vater und Sohn unterschiedene Person sey?

Aus seinen Persönlichen Eigenschaften und Würdungen. 1 Cor. 2, 10. c. 12, 11.

95. Woher beweisen wir, daß er wahrer Gott sey?

Aus seinen göttlichen Namen, Gesch. 5, 3. 4. göttlichen Eigenschaften, Ps. 139, 7. 1 Cor. 2, 10. göttlichen Werken, Ps. 33, 6. 1 Cor. 12, 3. und göttlicher Ehre. Matth. 28, 19.

96. Welch göttliches Werk wird ihm vornehmlich zugeschrieben?

Das Werk der Heiligung: da er die Menschen zu der Gemeinschaft mit Gott durch Christum zubereitet. Röm. 15, 16.

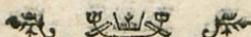
97. Wie mancherley ist das Amt, welches ihm die Heilige Schrift in dieser Absicht beyleget?

Vierereley: 1.) Das Straffamt. 2.) Das Lehramt. 3.) Das Zuchtamt. und 4.) Das Trostamt.

98. Was ist das Straffamt des Heiligen Geistes?

Da er den Menschen ihr Sünden-Elend zu erkennen giebt. Joh. 16, 8. 1 Mos. 6, 3.

99. Was



99. Was ist das Lehramt des Heiligen Geistes.  
Da er die Menschen von der Ordnung des Heils über-  
zeuget. Joh. 14, 26. c. 16, 14.
100. Was ist das Zuchtamt des Heiligen Geistes?  
Da er die Menschen zur Ausübung ihrer Pflichten an-  
führt. Röm. 8, 14. Ps. 143, 10.
101. Was ist das Trostamt des Heiligen Geistes?  
Da er die Menschen durch Versicherung ihres Heils  
im Leiden aufrichtet. Röm. 8, 16. Ps. 51, 13. 14.

## II. Die Lehre von den Engeln.

102. Wer sind die Engel?

Die vornehmsten unter den unsichtbaren Geschöpfen.  
Ebr. 1, 4. 5.

103. Was ist von ihrem Wesen zu merken?

Sie sind Geister, die nicht an einem irdischen Leib ge-  
bunden sind. Ebr. 1, 14.

104. Von wem haben sie ihren Ursprung?

Von Gott: der sie unmittelbar erschaffen. Ps. 104, 4.

105. Wer sind sie ihrer Bestimmung nach?

Sie sind Diener und Boten Gottes, die von Gott  
verordnet sind, die wichtigsten Geschäfte seines Reichs  
auszurichten. Ps. 103, 20.

106. Wie werden sie nach ihrem Verhalten  
gegen Gott eingetheilt?

In Gute und Böse.

### I. Die guten Engel.

107. Wer sind die guten Engel.

Die Gott gehorsam, und im Guten beständig geblie-  
ben. Ps. 103, 20.

108. Wel-

108. Welche Eigenschaften sind von ihnen besonders zu merken?

Die Weisheit, Heiligkeit, und Macht. Marc. 13, 32. Luc. 15, 10. Ps. 103, 20.

109. Welche sind ihre Verrichtungen?

Sie verehren Gott, richten seine Befehle aus, und dienen nach der Verordnung Gottes, den Menschen, sonderlich den Frommen. Jes. 6, 3. Ps. 103, 20. Ebr. 1, 14. Ps. 34, 8.

110. Wie groß ist ihre Anzahl?

Es sind derselben viele Tausend. Ebr. 12, 22. Doch kann die eigentliche Zahl nicht bestimmt werden.

111. Was ist von ihrer Ordnung zu merken?

Sie sind den Vorzügen, und der Würde nach von einander unterschieden. 1 Thess. 4, 16. Ihr aller Oberhaupt ist Christus.

112. Wie ist ihr Zustand beschaffen?

Sie sind höchstgeehrt und glücklich. Matth. 18, 10. Ps. 84, 5.

## II. Die bösen Engel.

113. Wer sind die bösen Engel?

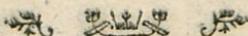
Die von Gott abgefallen, und aus eigener Schuld böse geworden. 2 Petr. 2, 4.

114. Welche Eigenschaften sind von ihnen besonders zu merken?

Die Bosheit, Arglistigkeit, und Ohnmacht. Eph. 6, 11. 12. Ebr. 2, 15. Jac. 4, 7.

115. Welches sind ihre Verrichtungen?

Sie suchen Gottes Ehre und Werke, so viel an ihnen ist zu hindern. Matth. 4, 9. 1 Mos. 3, 1. s. und bemühen sich die Menschen ins zeitliche und ewige Verderben zu stürzen. 1 Petr. 5, 8. Offenb. 12, 9.



116. Wie groß ist ihre Anzahl?

Es sind der bösen Engel sehr viel: Luc. 8, 30. doch ist die eigentliche Zahl in der Heiligen Schrift nicht bestimmt.

117. Was ist von ihrer Ordnung zu merken.

Sie haben eine gewisse Verbindung unter sich, und erkennen den Satan für ihren Oberherrn. Luc. 11, 18.

118. Wie ist ihr Zustand beschaffen?

Sie sind sehr unglücklich, Luc. 11, 24. Und werden am Ende dieser Welt noch unglücklicher werden. Matth. 25, 41.

### III. Die Lehre von dem Menschen.

119. Wer ist der Mensch?

Der vornehmste unter den sichtbaren Geschöpfen. 1 Mos. 11, 26.

120. Was haben wir von dem Menschen vornehmlich zu merken?

Sein Wesen, seinen Ursprung, seine Bestimmung, und seinen Zustand.

121. Woraus bestehet der Mensch nach seinem Wesen?

Er bestehet aus Leib und Seele, die mit einander aufs genaueste vereinigt sind. 1 Mos. 2, 7.

122. Von welcher Natur ist die Seele des Menschen?

Sie ist geistlicher Natur, Pred. 12, 7. mithin ein einfaches, lebendiges und vernünftiges Wesen. Matth. 10, 28. 1 Mos. 2, 7. Ps. 32, 9.

123. Von welcher Natur ist der Leib?

Er ist irdischer Natur: hat also vor sich selbst kein Leben, ist aber zum Wohnhaus der Seele aufs künstlichste gebildet. 2 Cor. 5, 1.

124. Wie

124. Wie sind Leib und Seel mit einander vereinigt?

Sie sind mit einander aufs genaueste zu einer Person vereinigt. 1 Mos. 2, 7.

125. Von wem hat der Mensch seinen Ursprung?

Er hat seinen Ursprung von Gott, Mal. 2, 10. der die beiden ersten Menschen unmittelbar geschaffen, 1 Mos. 1, 27. die übrigen aber mittelbar schaffet, durch die Zeugung und Geburth von ihren Eltern. Geich. 17, 26.

126. Wozu ist der Mensch von Gott bestimmt?

Er ist zur ewigen Seligkeit erschaffen. 1 Theff. 5, 9.

127. Ist er auf dem Wege zur Seligkeit beständig geblieben?

Nein, er hat durch Verführung zur Sünde, seine anfängliche Glückseligkeit verlohren, und ist ins Verderben gerathen: woraus er aber durch die Erlösung Jesu Christi erretet, und zur ewigen Seligkeit wieder eruert werden kan. Tit. 2, 11. 12.

128. In wie mancherley Zustand müssen wir daher den Menschen betrachten?

In einem vierfachen Zustand. 1. In dem Stand der Unschuld. 2. In dem Stand der Sünden. 3. In dem Stand der Gnaden. 4. Und in dem Stand der Herrlichkeit.

## I. Vom Stand der Unschuld.

129. Was ist der Stand der Unschuld?

Da der Mensch zum Bilde Gottes geschaffen, und höchst glücklich war. 1 Mos. 1, 27. 28.

130. Wie war die Natur des Menschen im Stand der Unschuld beschaffen?

Sie war mit dem göttlichen Ebenbilde gezieret. 1 Mos. 1, 27.



131. Was wird durch das Ebenbild Gottes verstanden?

Ueberhaupt wird dadurch die gesamte Aehnlichkeit des Menschen mit Gott verstanden. 1 Mos. 1, 26. c. 9, 6. Insonderheit gehört hieher die Uebereinstimmung seiner geistlichen Eigenschaften mit Gott. Col. 3, 10. Eph. 4, 24.

132. Wie war diesem nach der Verstand des Menschen beschaffen?

Voller Weisheit: der Mensch hatte so viel Einsicht als nöthig war Gott zu erkennen, und das Gute vom Bösen zu unterscheiden. 1 Mos. 3, 22. Col. 3, 10.

133. Wie war sein Wille beschaffen?

Voller Gerechtigkeit, oder Uebereinstimmung mit dem Willen Gottes. Pred. 7, 30. Eph. 4, 24.

134. Wie waren seine Begierden und übrigen Kräfte beschaffen?

Voller Heiligkeit, oder einer herrschenden Neigung zum Guten. 1 Mos. 2, 25. Eph. 4, 24.

135. Wie war der Wandel des Menschen in diesem Stande eingerichtet?

Er war gerecht, ohne alle Abweichung vom Befehl Gottes. 1 Mos. 3, 2.

136. Worin bestand seine Glückseligkeit?

1. Der Seelen nach hatte er Friede und Freude in Gott. Röm. 5, 1. 2. Dem Leibe nach genöß er eine vollkommene Gesundheit, und war dem Tode nicht unterworfen. 1 Mos. 2, 17. 3. Den äußerlichen Umständen nach befand er sich in dem angenehmen Paradies, wurde von den gehorsamen Creaturen bedient, war von beschwerlicher Arbeit frei, und hatte an allen irdischen Gütern einen Ueberfluß. 1 Mos. 2, 15. c. 1, 28. 29.

137. Ist der Mensch lange in diesem glückseligen Zustand geblieben?

Nein, sondern er ist bald durch den Sünden-Fall ins Elend gerathen. 1 Mos. 3, 1. u.

138. Von

138. Von wem ist er zum Fall versucht worden?

Vom Teufel, auf eine sehr listige Weise. 2 Cor. 11, 3.

139. Worinn bestand der Fall?

Innerlich im Unglauben, Hochmuth und Ungehorsam, äußerlich im Essen der verbotenen Frucht. 1 Mos. 3, 6.

140. Welches waren die Folgen dieses Falls?

1. Der Mensch verlohr das Bild Gottes, und die damit verbundene Glückseligkeit. 1 Mos. 3, 22. 2. Er gerieth in den Stand der Sünden, welchen er auch auf seine Nachkommen fortgepflanzt hat. 1 Mos. 5, 3.

## II. Vom Stand der Sünde.

141. Was ist der Stand der Sünde?

Da der Mensch der Sünde unterworfen, und höchst unglücklich ist. Röm. 5, 12.

142. Was ist Sünde?

Alles was wider Gottes Gebot ist. 1 Joh. 3, 4.

143. Wie ist die Natur des Menschen im Stande der Sünde beschaffen?

Sie ist mit der Erbsünde behaftet. Ps. 51, 7.

144. Was ist die Erbsünde?

Eine angebohrne Neigung zur Sünde. 1 Mos. 8, 21. Joh. 3, 6.

145. Wie ist nun der Verstand des Menschen beschaffen?

Voller Unwissenheit und Thorheit. Er erkennet Gott nicht, kan das geistliche Gute nicht beurtheilen, sondern ist geneigt zu lauter Irrthum. Eph. 4, 18. 1 Cor. 2, 14.

146. Wie ist sein Wille beschaffen?

Voller Ungerechtigkeit und Bosheit. Er hat zur Ansübung des göttlichen Willens weder Trieb noch Kraft, sondern



sondern ist demselben zuwider und geneigt zu allem Bösen. Röm. 3, 12. c. 8, 7.

147. Wie sind seine Begierden und übrigen Kräfte beschaffen?

Voller Unheißigkeit und Unordnung. Er hat sein Vermögen an der Sünde, und kan seinen Begierden nicht widerstehen. Röm. 7, 5. u. 23.

148. Hat denn der Mensch in diesem Stand gar nichts Gutes an sich?

Zum leiblich Guten hat der Mensch zwar Kräfte übrig behalten, doch sind sie auch durch die Sünde sehr geschwächt. Röm. 2, 14. Phil. 1, 11.

149. Findet sich dieses Verderben nur bei einigen Menschen?

Nein, es findet sich bey allen, wiewohl es nicht bey allen auf gleiche Weise ausbricht. Röm. 3, 23.

150. Wie ist der Wandel des Menschen in diesem Stande beschaffen?

Er bestehet aus lauter würclichen Sünden.

151. Was sind würcliche Sünden?

Handlungen wider Gottes Gebot. Gal. 5, 19. u.

152. Wie werden die würcliche Sünden in Absicht auf das Gesetz eingetheilet?

In Vollbringungs-Sünden, da man was Gott verboten ausübet, 1 Mos. 3, 11. und Unterlassungs-Sünden, da man was Gott geboten unterlässe. Jac. 4, 17.

153. Wie werden sie in Absicht auf die Werkzeuge der Sünde eingetheilet?

In Innerliche, welche mit Gedanken geschehen, Matth. 15, 19 und Aeufferliche, welche mit Geberden, Worten und Werken ausgeübet werden. 1 Mos. 4, 6. Matth. 12, 36. Jes. 3, 8.

154. Wie

154. Wie werden sie in Absicht auf die Gemüths-  
fassung des Sünders eingeheilet?

In Bosheits, Sünden, die mit Wissen und Willen  
geschehen, Röm. 6, 12. und Schwachheits, Sünden,  
die aus Unwissenheit oder Uebereilung geschehen. Pf. 19,  
13. Gal. 6, 1.

155. Kan der Mensch im Stand der Sünden  
nicht auch Gutes thun?

Nein, alles was er in diesem Stande thut ist Sünde.  
Selbst unschuldige und heilige Handlungen verrichtet er  
auf sündliche Weise. Matth. 7, 18.

156. Worinn besteht die Unglückseligkeit des  
Menschen in diesem Stande?

Er ist den Strafen der Sünde oder dem Tode unter-  
worfen. Röm. 6, 23.

157. Wie mancherlei ist dieser Tod?

Dreierlei. In dieser Welt herrschet über ihn der geist-  
liche und leibliche Tod. In jener Welt wartet auf ihn  
der ewige Tod.

158. Was ist der geistliche Tod?

Da der Mensch von der Gemeinschaft mit Gott ab-  
geschieden ist, und daher mit beständiger Unruhe und  
Surcht geplagt wird. Jes. 59, 2. c. 57, 21. Pf. 53, 6.

159. Was ist der leibliche Tod?

Da der Mensch vieler Mühseligkeit, Schmerzen und  
Unfällen unterworfen ist, wodurch endlich Leib und Seel  
von einander getrennet werden. 1 Mos. 3, 19.

160. Was ist der ewige Tod?

Die gänzliche Verflössung von dem Angesicht Gottes.  
2 Thess. 1, 9.

161. Will Gott, daß der Mensch im Stand der Sün-  
den liegen bleibe und verderbe?

Nein, Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern  
daß er die durch Christum erworbene Erlösung annehme,  
und



und also in den Stand der Gnaden versetzt werde.  
Ezech. 33, 11. 1 Tim. 2, 14.

### III. Vom Stand der Gnaden.

162. Was ist der Stand der Gnaden?

Da der Mensch zum Bilde Gottes und seiner Seligkeit, dem Anfang nach wieder erneuert wird. Eph. 2, 4-6.

163. Was haben wir insonderheit beim Stand der Gnaden zu betrachten?

1. Die Gnaden-Ordnung. 2. Die Gnaden-Bothaten. 3. Die Gnaden-Mittel. 4. Die Begnadigten.

#### I. Von der Gnaden-Ordnung.

164. Was verstehen wir durch die Gnaden-Ordnung?

Das Verhalten welches Gott von uns fordert, wenn wir seiner Gnade genießen wollen. Matth. 7, 13. 14. Luc. 13, 24.

165. Worinn bestehet dieses Verhalten?

In der Bekehrung.

166. Was ist die Bekehrung?

Eine Aenderung des Sinnes, so in der Abkehr von Sünden und Zuehr zu Gott bestehet. Gesch. 26, 18.

167. Wie viel Theile hat die Bekehrung?

Zwei: die Buße und den Glauben an Christum. Marc. 1, 15.

168. Was ist die Buße?

Eine göttliche Traurigkeit über die Sünde, dadurch das Herz des Menschen von der Sünde abgekehrt wird. 2 Cor. 7, 10.

169. Wie

## 169. Wie viel Stücke gehören zur Buße?

1. Die Erkenntniß der Sünde, da der Mensch sein Sünden-Elend überzeugend einseheth, und sich darüber vor Gott schuldiget. Jer. 3, 13. Ps. 51, 5. 6.

2. Die Reue über die Sünde, da der Mensch sein Sünden-Elend mit Schmerzen empfindet, und nach der Errettung sich sehnet. Jac. 4, 9. Röm. 7, 24.

3. Der Haß gegen die Sünde, da der Mensch einen wahren Abscheu an allem Bösen gewinnet, und mit Ernst von der Sünde ausgehet. Ps. 38, 6. 2 Cor. 6, 17.

## 170. Was ist der Glaube an Christum?

Ein lebendiges Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo Jesu, dadurch das Herz des Menschen zu Gott gelehret wird. Gesch. 16, 31. Röm. 10, 9.

## 171. Wie viel Stücke gehören zum Glauben?

1. Die Erkenntniß der Gnade Gottes, da der Mensch die Versöhnung Christi, und die dadurch erworbene göttliche Gnade überzeugend einseheth. Röm. 10, 14. Jes. 53, 11.

2. Der Beyfall an der Gnade Gottes, da der Mensch die Begnadigung durch Christum für sein höchstes Glück achtet, und daher solche zu erlangen sehrlich wünschet. Phil. 3, 8. 9. Matth. 5, 6.

3. Die Zuversicht auf die Gnade Gottes, da der Mensch dem Zeugniß von der Gnade Gottes in Christo trauet, und daher solche mit Ernst suchet, ergreiset und sich zueignet. Ebr. 11, 1. Röm. 5, 2. Tim. 6, 12. Joh. 20, 28.

## 172. Worin beweiset sich der Glaube?

Wenn der Glaube rechter Art ist, so beweiset er sich in guten Werken, Jac. 2, 17. oder in Handlungen, die nach Gottes Willen, und um Gottes Willen verrichtet werden. Col. 1, 10. Gal. 5, 6.



173. Was ist mit der Gnaden-Ordnung  
genau verbunden?

Das Gebet. Röm. 10, 13.

174. Was ist das Gebet?

Eine Unterredung des Herzens mit Gott. Ps. 5, 1, 2,  
da wir entweder Gott um etwas anrufen, oder ihm für  
etwas danken. Phil. 4, 6.

175. Welche Art des Gebets gehört eigentlich  
zur Gnaden-Ordnung?

Die Anrufung, da wir das Verlangen nach unserer  
Wohlfahrt Gott vortragen. Ps. 50, 15.

176. Wie wird das Gebet seinem Vortrag  
nach eingetheilt?

In ein Innerliches, welches allein in der Seele ge-  
schiehet. Ps. 10, 17. und ein Aeußerliches (oder münd-  
liches) welches mit dem Munde ausgesprochen wird.  
Ps. 19, 15.

177. Warum ist das Gebet mit der Gnaden-  
Ordnung verbunden?

1. Weil unsre Bekehrung auf Gottes Gnaden-  
Wirkung beruhet, welcher will, daß wir ihn darum anrufen  
sollen. Phil. 2, 13. Luc. 11, 9. 10. 13.

2. Weil das Gebet eine wesentliche Wirkung des Glau-  
bens ist. Ps. 62, 9. Matth. 15, 28.

3. Weil der Geist Gottes, der die Bekehrung wir-  
ket, uns zum Gebet antreibt und tüchtig macht. Zach.  
12, 10. Röm. 8, 15.

178. Da das Gebet mit der Gnaden-Ordnung so genau  
verbunden ist, wie muß derjenige beschaffen  
seyn, der beten will?

Er muß der Gnaden-Ordnung folge leisten. Spruch.  
28, 9. Joh. 9, 31.

179. Wel-

179. Welches sind die Eigenschaften eines rechten Gebets?

Es muß demüthig, zuversichtlich (mithin im Namen Jesu) auch ernstlich und anhaltend geschehen. Ps. 10, 12. Jac. 1, 6. Joh. 16, 23. Ps. 145, 18. Röm. 12, 12.

180. Worauf muß das Gebet zu nechst gerichtet seyn?

Auf die Erlangung der göttlichen Gnade.

181. Kan der Mensch mit seinem Gebet etwas bey Gott verdienen?

Er kan nichts damit verdienen. Gott aber hat die Erhöhrung des Gebets um Christi Willen aufs gewisseste verheissen. Joh. 16, 23.

182. Welches ist der Zweck des Gebets?

Die Förderung der Menschen in der Gnaden-Ordnung, und die Erlangung der göttlichen Gnade. Jac. 4, 8. Gesch. 9, 11.

## 2. Von den Gnaden = Wohlthaten.

183. Was verstehen wir durch Gnaden = Wohlthaten?

Die Wirkungen Gottes, dadurch wir in den Stand der Gnade versetzet und darinn erhalten werden. Phil. 2, 13. Ezech. 36, 26, 27.

184. Welches sind die vornehmsten Gnaden = Wohlthaten?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburch, die Begnadigung und die Erneuerung.

185. Was ist die Berufung?

Da Gott uns auffordert, seine Gnade zu suchen und anzunehmen. 2 Tim. 1, 9.

186. Auf wie mancherlei Weise beruset Gott?

Theils auf eine entferntere Weise, durch die Stimme der Natur, Röm. 1, 19. 20. c. 2, 14. 15. Gesch. 17, 27. theils



theils auf eine nähere Weise, durch sein Wort, sonderlich durch das Evangelium. 2 Thess. 2, 14.

187. Welche Eigenschaften sind von dem Ruf Gottes vornemlich zu merken?

Er ist ernstlich und kräftig, doch ohne allen Zwang. Matth. 23, 37.

188. Was ist die Erleuchtung?

Da Gott uns tüchtig macht die Wahrheiten des Heils lebendig zu erkennen. Eph. 1, 17. 18.

189. Werden uns in der Erleuchtung nicht unbekannte Wahrheiten offenbahret?

Keinesweges: Gal. 1, 6. 7. Sondern unser Verstand wird auf eine übernatürliche Weise aufgeklärt, die Wahrheiten des göttlichen Worts heilsam zu erkennen. 2 Petr. 1, 19.

190. Welches sind die Wahrheiten, die wir in der Erleuchtung erkennen lernen?

Alle diejenigen, deren Einsicht uns zur Seligkeit nöthig ist. 1 Joh. 2, 20. Sonderlich gehören hieher die Wahrheiten von Christo, dadurch in die bußfertigen Herzen der Glaube angezündet wird. 2 Cor. 4, 6.

191. Was ist die Wiedergeburch?

Da Gott uns durch den Glauben an Christum heiligt. Joh. 1, 12. 13.

192. Welches sind die Hauptwirkungen, die wir in der Wiedergeburt erfahren?

1. Der Glaube an Christum wird in uns zu Stande gebracht. 1 Joh. 5, 1.

2. Durch den Glauben werden wir geheiligt: Gesch. 15, 9. c. 26, 18. alle unsere Kräfte und Neigungen werden von der Herrschaft der Sünde befreiet, und zum Guten tüchtig gemacht. 1 Joh. 5, 4. Gal. 5, 6.

193. Was

193. Was erlangen wir demnach in der Wiedergeburt für ein Leben?

Das geistliche Leben, so in einer übernatürlichen Sichtigkeit zum Guten besteht, Eph. 2, 5. Phil. 4, 13. oder in einer Fähigkeit zu dem allen, was zur Gemeinschaft mit Gott gehört.

194. Was ist die Begnadigung?

Da Gott uns zum Genuß seiner Gnade in Christo bringet. Col. 1, 12: 14.

195. Kan man die Begnadigung nicht ohne Wiedergeburt erfahren?

Wer die Wiedergeburt nicht erfährt, kan der göttlichen Gnade auch nicht genießsen. Joh. 3, 3.

196. Wie viel besondere Wohlthaten gehören zur Begnadigung?

Drei: Die Rechtfertigung, die Annehmung zur Kinderschaft, die Vereinigung mit Gott.

197. Was ist die Rechtfertigung?

Da Gott uns um Christi Willen die Sünde vergiebt. Röm. 8, 24. 25.

198. Was thut Gott an uns, wenn er uns die Sünde vergiebt?

Er spricht uns von aller Strafe derselben loß, daß wir vor seinem Gericht hinfort nicht als Sünder, sondern als Gerechte sollen angesehen werden. Ps. 32, 1. 2.

199. Welches ist der Grund dieser Wohlthat?

An Gottes Seiten, ist es die Gerechtigkeit Christi, Röm. 5, 18. 19. oder die Genugthuung, so er an unrer statt dem Gesetz Gottes geleistet, welche uns von Gott zugerechnet wird. Röm. 4, 6. An unsrer Seite ist es der Glaube, in so fern er Christi Verdienst ergreift. Röm. 3, 28.

200. Was ist die Annehmung zur Kinderschaft?

Da Gott uns um Christi willen zu seinen Gnadenkindern annimmt. Joh. 1, 12. 2 Cor. 6, 17. 18.

201. Was

201. Was fasset diese Wohlthat in sich?

1. Die Mittheilung der Gnade Gottes, die wir durch die Sünde verlohren hatten. Ps. 103, 13. 2. Die besondere Fürsorge Gottes, sonderlich für unser Seelenheil. Jes. 49, 15. 16. 3. Das Erbe Gottes, oder das Recht zur ewigen Seligkeit. Röm. 8, 17.

202. Was ist die Vereinigung mit Gott?

Da Gott uns um Christi Willen in seine innigste Gemeinschaft aufnimmt. Joh. 14, 23.

203. Wie wird diese Vereinigung gestiftet?

Gott überzeuget uns durch innerliche Versicherungen seiner Liebe, er sey unser Gott: dadurch wir erwecket und tüchtig gemacht werden, in herzlichster Liebe uns ihm wieder zu eigen zu übergeben. Hos. 2, 19. 20. 23.

204. Was folget auf diese Vereinigung?

Die Gemeinschaft Gottes mit uns: Da Gott uns als sein Eigenthum ansiehet, unaufhörlich in uns wirket, unsere Seelen- und Leibes- Kräfte nach seinem Gefallen regiret, und an allem was uns wiederfähret Antheil nimmt: Mal. 3, 17. 2 Cor. 6, 16. 1 Cor. 6, 15. 19. Matth. 25, 40. Wir hingegen auch Gott als unser Eigenthum ansehen und gebrauchen dürfen, mit ihm aufs innigste umgehen, seiner Liebe und Gnaden- Kräfte unerrückt genieffen, und an aller seiner Seligkeit und Herrlichkeit Antheil nehmen. Ps. 143, 9. 10. Ps. 63, 7. Offenb. 3, 20. Eph. 3, 19. Joh. 3, 29.

205. Was ist die Erneuerung?

Da Gott sein Gnadenwerk in uns fortsetzet bis zur Vollendung. Eph. 4, 22. 24. 2 Cor. 4, 16.

206. Was fasset diese Wohlthat in sich?

Die Bewahrung und Stärkung des Glaubens, 1 Petr. 1, 5. 2 Thess. 3, 3. Die Vermehrung des geistlichen Lebens, Joh. 15, 2. Und die Erweckung der Gläubigen zum Fleiß in der Heiligung. 2 Cor. 7, 1.

207. Wenn

207. Wenn wird das Gnadenwerk Gottes  
in uns vollendet?

In einem seligem Tode. 2 Tim. 4, 6. 7. Phil. 1, 6.

### 3. Von den Gnaden-Mitteln.

208. Was verstehen wir durch Gnaden-Mittel?

Diejenigen Mittel, dadurch Gott seine Gnaden-  
Wohlthaten in uns wirket. 2 Petr. 1, 19.

209. Welches sind diese Mittel?

Gottes Wort, und die heiligen Sacramente.

#### (1) Vom Wort Gottes.

210. Was ist das Wort Gottes?

Die göttliche Offenbarung in der heiligen Schrift.  
Joh. 5, 38. 39.

211. In wie fern ist das Wort Gottes ein  
Gnaden-Mittel zu nennen?

Nicht nur in so fern es uns in den Wahrheiten des  
Heils unterrichtet, sondern auch in so fern Gott durch  
diesen Unterricht seine Gnaden-Wohlthaten in uns wür-  
ket. 2 Tim. 3, 16. Jac. 1, 18. 21.

212. Was wird zum rechten Gebrauch des  
Wortes Gottes erfordert?

1.) Daß wir es fleißig und unter Anrufung Gottes  
betrachten. Joh. 5, 39. Ps. 119, 18. 2.) Daß wir auf  
die Wirkungen desselben an unsern Herzen wohl acht  
haben. 2 Petr. 1, 19. 3.) Daß wir demselben willige  
Folge leisten. Jac. 1, 22.

213. Wie wird das Wort Gottes nach Be-  
schaffenheit der Lehre eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium. 2 Cor. 3, 6.

214. Was



## 214. Was ist das Gesetz?

Die Lehre der heiligen Schrift, welche uns unsere allgemeine Pflichten vorhält, und denen, die vollkommenen Gehorsam leisten, die Seligkeit verheißet. Luc. 10, 26: 28.

## 215. Was ist von dem Inhalt des Gesetzes zu merken?

Es ist in den zehn Geboten kurz zusammen gefasset, 2 Mos. 20, 1. 17. welche in zwei Tafeln, von der Liebe Gottes, unser selbst und unsers Nächsten handeln, auch die Bewegungs-Gründe zum Gehorsam anzeigen, den gedroheten Fluch und den verheißenen Segen.

## 216. Wie weit erstreckt sich die Verbindlichkeit des Gesetzes?

Ueber alle Menschen. Röm. 3, 19.

## 217. Was fordert es von uns für einen Gehorsam?

Es fordert einen vollkommenen Gehorsam, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. Jac. 2, 10. Röm. 7, 14.

## 218. Können wir diese Forderung des Gesetzes erfüllen?

Wir können sie nicht erfüllen, weil wir alle von Natur Sünder sind. Röm. 8, 7. Daher können wir auch durch Haltung des Gesetzes nicht selig werden. Gal. 3, 10.

## 219. Wird aber auf diese Weise das Gesetz nicht unnützlich?

Nein: Es hat einen dreifachen Nutzen.

1. Es steuret dem Ausbruch der Laster, durch welche die Menschen von der Befehrung abgehalten werden. 1 Tim. 1, 9.

2. Es offenbahret uns unser Sünden-Glend, durch dessen Erkenntniß wir zur Buße erwecket, und zu Christo getrieben werden. Röm. 3, 20. 1. 7, 7. Gal. 3, 24.

3. Es

3. Es zeigt uns nach der Belehrung, wie wir als Gläubige wandeln müssen. Ps. 119, 9.

220. Was ist das Evangelium?

Die Lehre der heiligen Schrift, welche uns die Gnade Gottes in Christo vorhält, und denen die an Christum glauben die Seligkeit verheißet. Röm. 1, 16. Jes. 52, 7.

221. Welches ist der Inhalt des Evangelii?

Der ganze Rath Gottes von unsrer Erlösung durch Christum. Joh. 3, 16. Es lehret uns 1. daß Gott uns Sündern seinen Sohn zum Erlöser gegeben. 2. Daß der Sohn Gottes, Jesus Christus, uns durch sein Leiden und Sterben erlöst habe. 3. Daß uns durch diese Erlösung Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben sey. 4. Daß alle, die an Christum glauben, solcher großen Gnade in Zeit und Ewigkeit genießen sollen.

222. Wie weit erstreckt sich die Gnade, welche das Evangelium verkündigt?

Ueber alle Menschen, keinen ausgenommen. Jes. 45, 22. 1 Tim. 2, 4

223. Warum aber werden nicht alle der Gnade im Evangelio theilhaftig?

Weil sie sich den Würckungen desselben nicht überlassen. Ebr. 4, 2.

224. Welches sind die Würckungen des Evangelii?

1. Es offenbaret uns die Gnade Gottes über die sündige Menschen. 2 Tim. 1, 10.

2. Es wirket in uns den Glauben, die Gnade Gottes anzunehmen. Röm. 10, 17.

3. Es macht uns im Glauben wirklich selig und heilig. Röm. 1, 16.

225. Kan das Evangelium nicht vom Gesetz getrennet werden?

Nein: Gesetz und Evangelium wirken gemeinschaftlich zu einem Zweck, und können in der Belehrung nicht von einander getrennet werden. 2 Cor. 3, 6. Ps. 51, 10.



(2) Von den Sacramenten.

226. Was sind Sacramente?

Außerliche Bundeshandlungen, in welchen wir durch den Gebrauch sichtbarer Mittel mit Gott in einen Bund treten, und von Gott begnadiget werden. 1. Mos. 17, 10. 1 Petr. 3, 21.

227. Wer ist der Stifter der Sacramente?

Gott, der die Anstheilung seiner Gnade allein in Händen hat, und wirken kan wodurch er will. Marc. 2, 7.

228. Welches ist der Zweck der Sacramente?

Die reichere Mittheilung der göttlichen Gnade. Röm. 4, 11.

229. Was wird zum rechten Gebrauch der Sacramente erfordert?

1) Daß wir die äußerliche Handlung derselben, nach der göttlichen Verordnung, ohne eigenmächtige Veränderung verrichten. 2) Daß wir die Aufforderung Gottes an uns von Herzen bewilligen. 3) Daß wir die dargebotene Gnade gläubig annehmen.

230. Welche sind die Sacramente der Christlichen Kirche?

Die Taufe und das Abendmahl. 1 Cor. 12, 13.

a) Von der Taufe.

231. Was ist die Taufe für ein Sacrament?

Da wir durch die Abwaschung mit Wasser, auf den Namen des dreieinigen Gottes, mit dem Heiligen Geist begabet und in den Gnadenbund Gottes aufgenommen werden. Matth. 28, 19.

232. Was ist von der Stiftung der Taufe zu merken?

Die Stiftung der Taufe ist göttlich. Johannes hat zuerst auf göttlichen Befehl zu taufen angefangen. Luc. 3, 21. Christus hat solche Taufe selbst angenommen, Matth. 3, 13. auch nachgehends durch seine Jünger taufen lassen, Joh.

Joh. 3, 22. c. 4, 2. und endlich den allgemeinen Gebrauch der Taufe anbefohlen. Matth. 28, 19.

233. Was gehört zur Handlung der Taufe an unserer Seite?

1. Die Abwaschung mit Wasser, so entweder durchs Untertauchen, oder durch die Besprengung geschieht.
2. Die Aufrichtung eines Bundes mit Gott.

234. Was fordert dieser Taufbund von uns?

Daß wir an den dreieinigen Gott glauben, und unser ganzes Leben nach seinem Willen führen. 1 Petr. 3, 21.

235. Welches ist die Gnade, der uns Gott in der Taufe theilhaftig macht?

1. Die Mittheilung des Heiligen Geistes zur Wiedergeburt und Erweckung. Tit. 3, 5. 6.
2. Die Aufnahme in den Gnadenbund Gottes durch Christum, dadurch wir gerecht und Erben der ewigen Seligkeit werden. 1 Petr. 3, 21. Gal. 3, 26. 27. Marc. 16, 16.
3. Die Vereinigung mit der christlichen Kirche. 1 Cor. 12, 13.

236. Wer hat das Recht zur Taufe?

Alle Menschen, die in die Gemeine Jesu aufgenommen zu werden fähig sind. Matth. 28, 19. Gesch. 8, 37. Daher es billig ist, daß auch unmündige Kinder getauft werden. Marc. 10, 14. c. 9, 36. 42. Luc. 1, 15.

237. Kann man die Taufe mehr als einmahl empfangen?

Die einmahl auf dem Namen des dreieinigen Gottes getauft sind, haben kein Recht die Taufe wieder zu empfangen: indem dazu in der heiligen Schrift weder Befehl noch Exempel vorhanden.

### b) Vom Abendmahl.

238. Was ist das Abendmahl für ein Sacrament?

Da wir durch Genießung des gesegneten Brodes und Weins, zum Gedächtniß des Todes Jesu, seines Leibes und Blutes theilhaftig gemacht werden. 1 Cor. 11, 23, 25.

239. Was ist von der Stiftung des Abendmahls zu merken?

Die Stiftung des Abendmahls ist göttlich. Der Herr Jesus selbst hat es in der Nacht, da er verrathen ward, nach der Genießung des Osterlammes eingesetzt. Matth. 26, 26.

240. Was gehört zur Handlung des Abendmahls an unserer Seite?

1. Die Genießung des gesegneten Brods und Weins.
2. Das Gedächtniß des Veröhnungs- Todes Jesu. 1 Cor. 11, 25.

241. Was wird durch die Segnung des Brodts und Weins im Abendmahl verstanden?

Die Heiligung desselben zum Abendmahls- Gebrauch, so durch Gottes Wort und Gebet geschieht.

242. Wie muß das Gedächtniß des Todes Jesu im Abendmahl beschaffen seyn?

Es muß keine leere Betrachtung seyn: Sondern bußfertig, gläubig und dankbarlich geschehen, und mit der Aufopferung unser selbst an unsern Heiland, und Erneuerung unsers Lausbundes unzertrennlich verbunden seyn.

243. Welches ist die Gnade, der uns Gott im Abendmahl theilhaftig macht?

1) Der Genuß des Leibes und Blutes Christi. 1 Cor. 10, 16. 2) Die nähere Vereinigung mit Christo, womit die Stärkung des Glaubens und Vermehrung des geistlichen Lebens verknüpft ist Joh 6, 53. 56. 3) Die genauere Verbindung mit den Gliedern Christi. 1 Cor. 10, 17.

244. Wer hat das Recht zum Abendmahl zu gehen?

Alle Glieder der Gemeine Christi, die im Stande sind sich selbst zu prüfen. 1 Cor. 11, 28.

245. Kan man das Abendmahl mehrmahls genießen?

Ja, so oft es die Beschaffenheit unsers Seelen- Zustandes erfordert. 1 Cor. 11, 26.

4. Von

#### 4. Von den Begnadigten.

246. Welches sind Begnadigte?

Menschen, die im Stand der Gnade stehen. 1 Cor. 1, 4: 7.

247. Was für Namen führen sie in der heiligen Schrift?

Sie heißen Auserwählte, Heilige, Kinder Gottes, Brüder, Jünger Jesu, Christen und Gläubige, Col. 3, 12. 1 Joh. 3, 1. 14. Gesch. 6, 7. c. 11, 26. Eph. 1, 1. welche letztere Benennung die gebräuchlichste ist.

248. Was haben wir von ihrer Natur zu bemerken?

Sie ist zum Bilde Gottes erneuert. 2 Cor. 3, 18.

249. Wie ist demnach ihr Verstand beschaffen?

Er ist erleuchtet: Sie erkennen Gott, und wissen das Gute vom Bösen zu unterscheiden. 1 Joh. 2, 20. c. 5, 20.

250. Wie ist ihr Wille beschaffen?

Er ist gerecht gemacht: Sie haben Trieb und Kraft zum Guten. 2 Petr. 1, 3. Phil. 4, 13.

251. Wie sind ihre Begierden und übrige Kräfte beschaffen?

Sie sind geheiligt: Sie haben ihre Lust an Gott, und sind dem Guten von Herzen zugethan. Ps. 73, 28. Röm. 6, 17.

252. Sind Gläubige dem Bilde Gottes schon vollkommen ähnlich?

Sie sind zwar ganz zum Bilde Gottes erneuert, 2 Cor. 5, 17. aber sie sind noch nicht vollkommen, Phil. 3, 12: Sondern haben so lange sie hier leben, die Erbsünde noch an sich, 1 Joh. 1, 8. ob sie wohl von derselben nicht mehr beherrscht werden. Röm. 6, 14.

253. Können sie aber nicht hier schon dem Bilde Gottes immer ähnlicher werden?

Ja: und es ist ihre Pflicht, in der täglichen Erneuerung darnach zu trachten. 2 Cor 7, 1.

254. Wie ist der Wandel der Gläubigen beschaffen?

Er ist nach dem Willen Gottes eingerichtet. Röm 8, 1. Sie verehren Gott über alles, Gesch 5, 29. suchen ihre Wohlfahrt in der rechten Ordnung, 1 Cor. 6, 2 und lieben um Christi Willen alle Menschen, sonderlich die Brüder. 2 Cor. 5, 14. 1 Joh 3, 14.

255. Können Gläubige Gottes Gebote vollkommen halten?

Nein: Sie sind nicht frei von von Mängeln und Schwachheit's Sünden: Jac. 3, 2 Matth. 6, 12 doch willigen sie in keine Sünde, sondern halten Gottes Gebote aus aufrichtigem Herzen. 1 Joh 5, 3, 18.

256. Worinn besteht die Glückseligkeit der Gläubigen?

1) Sie besitzen die durch Christum erworbenen Gnaden-Güter Eph. 1, 3. 2) Sie stehen in der Gemeinschaft der Christlichen Kirche Eph. 2, 19. 20. 3) Sie haben Antheil an den äussern Ständen der Christenheit: Röm. 13, 4. 4) Auch das Kreuz muß ihre Wohlfarth befördern. Phil. 1, 29.

### (1) Von den Gnaden-Gütern der Gläubigen.

257. Welches sind die vornehmsten Gnaden-Güter der Gläubigen?

Die Gerechtigkeit des Glaubens, die Kind'schaft Gottes, die Einwohnung Gottes.

258. Was ist die Gerechtigkeit des Glaubens?

Da Gläubige Vergebung der Sünden haben, und von Gott als Gerechte angesehen werden. Röm. 8, 33.

259. Was ist mit dieser Gerechtigkeit genau verbunden?

Der Friede mit GOTT, oder der Zustand, da Gläubige von GOTT nichts übel's zu befürchten haben. Röm. 5, 1.

260. Was ist die Kindschaft GOTTES?

Da Gläubige an der väterlichen Liebe, Fürsorge und Erbschaft GOTTES Antheil haben. 1 Joh. 3, 1.

261. Was ist die Einwohnung GOTTES?

Da Gläubige in der innigsten Gemeinschaft mit GOTT stehen. 1 Cor. 6, 19.

262. Was entsteht aus dem Genuß dieser Gnaden-Güter in den Herzen der Gläubigen für ein Gemüths-Zustand?

Ein überaus seliger Gemüths-Zustand. Sie haben Ruhe der Seelen, Freude im Heiligen Geist, und eine lebendige Hoffnung des ewigen Lebens.

263. Worin besteht die Ruhe der Seelen?

In einer Freiheit von quälenden Bewegungen des Gemüths. Matth. 11, 29. Phil. 4, 7. Gläubige dürfen nichts ängstlich begehren, auch nichts ängstlich fürchten, weil sie ihren Zustand als glücklich erkennen.

264. Worinn besteht die Freude im Heiligen Geist?

In einer angenehmen Empfindung, über den Besitz der göttlichen Gnade. Jes. 61, 10.

265. Worinn besteht die Lebendige Hoffnung der Gläubigen?

In einer freudigen Erwartung einer beständig fortdauernden Glückseligkeit. 1 Petr. 1, 3 4.

## (2) Von der Christlichen Kirche.

266. Was ist die Christliche Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie unter Christo, zu ihrer geistlichen Wohlfahrt mit einander verbunden sind. Eph. 5, 23.



267. Auf wie mancherlei Weise muß die Christliche Kirche betrachtet werden?

Auf zweierlei Weise: als eine Sichtbare und Unsichtbare.

268. Was ist die Unsichtbare Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie durch Glauben und Liebe mit einander verbunden sind. Eph. 4, 15. 16. Col. 3, 3.

269. Was ist von den Gliedern dieser Kirche zu merken?

Sie hat keine andere Glieder als wahre Gläubige: und zwar gehören hieher alle Gläubige an allen Orten der Welt. Gesch. 10, 35.

270. Wie wird sie eingetheilet?

In die Streitende Kirche, dadurch die Gemeine der Gläubigen hier auf Erden verstanden wird. Eph. 6, 12: und in die Triumphirende Kirche, welches die Gemeine der Gläubigen im Himmel ist. Offenb. 12, 11.

271. Was ist die Sichtbare Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie durch das Bekenntniß der Christlichen Lehre und den Gebrauch der Gnaden-Mittel mit einander verbunden sind. Gesch. 2, 41. 42.

272. Was ist von den Gliedern dieser Kirche zu merken?

Nicht alle Glieder dieser Kirche sind Gläubige, 2 Tim. 2, 20. denn viele bekennen sich nur äußerlich zur Lehre Christi: Matth. 7, 21. doch sollen sie nach der Verordnung Christi darinnen geduldet werden. Matth. 13, 30.

273. Wie wird sie eingetheilet?

In Absicht auf ihre sichtbare Versammlung wird sie in verschiedene Orts-Gemeinen eingetheilet. 2 Cor. 11, 28. In Absicht auf das reine Bekenntniß der Lehre aber ist nur Eine wahre sichtbare Kirche.

274. Was haben Gläubige von der Gemeinschaft mit der Christlichen Kirche für Vortheile zu genießen?

1. Die gnädige Aussicht und Fürsorge des Heilandes. Eph 5, 29. 2. Die brüderliche Liebe aller wahren Christen. 1 Joh 3, 14. 3. Das Antheil an den Gaben und Vorzügen derselben 1 Cor. 12, 7. 4. Die gemeinschaftliche Fürbitte. Gesch. 12, 5. 5. Der freye Gebrauch der Gnadenmittel. 2 Tim 3, 15.

### (3) Von den äussern Ständen der Christenheit.

275. Was verstehen wir durch die äussern Stände der Christenheit?

Die verschiedenen Verbindungen, so Gott zum gemeinschaftlichen Besitzen in der Christlichen Kirche geordnet hat. 1 Cor. 1, 20.

276. Welche sind die Hauptstände der Christenheit?

Der Geistliche, der Weltliche, und der Häusliche Stand.

277. Was ist der Geistliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erbauung der Kirche geordnet ist, und aus Lehrern und Zuhörern bestehet.

278. Was ist der Weltliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erhaltung der äusseren Sicherheit geordnet ist, und aus Obrigkeiten und Unterthanen bestehet. Röm. 13, 1.

279. Was ist der Häusliche Stand?

Die mannigfaltige Verbindung, so zur Erhaltung des Menschlichen Geschlechts und Bequemlichkeit dieses Lebens geordnet ist.

280. Welche sind die Verbindungen, aus welchen der Häusliche Stand zusammen gesetzt ist?

Der Ehestand, der Väterliche Stand, und der Herrschaftliche Stand.

281. Was ist der Ehestand?

Die Verbindung, so zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts geordnet ist, und aus Mann und Weib besteht. 1 Mos 1, 27. 28. Matth. 19, 4. 10.

282. Was ist der Väterliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erziehung der Menschen geordnet ist, und aus Eltern und Kindern besteht. Eph. 3, 15. c. 6, 1.

283. Was ist der Herrschaftliche Stand?

Die Verbindung, so zur nöthigen Dienstleistung geordnet ist, und aus Herrschaften und Diensthöthen besteht. 1 Cor. 7, 21. 1 Tim. 6, 1. 2.

284. Welche Vortheile haben Gläubige von ihrem Antheil, an diesen Ständen?

1. Die Erbannung der Seelen. Eph. 4, 12. 2. Die heilliche Sicherheit. 1 Tim 2, 2. 3. Die Erhaltung und Bequemlichkeit dieses Lebens. Pred. 4, 9. 10.

#### (4) Vom Creuz.

285. Was wird durchs Creuz verstanden?

Alles Leiden, welches Gläubige in der Gemeinschaft mit Christo, und um Christu willen erdulden. Matth. 16, 24. Gal. 6, 12.

286. Wie mancherlei sind die Leiden, welche das Creuz in sich fasset?

Theils Aeußerliche, wohin alle Leibes-Schmerzen, Krankheit, Armuth, Schmach und Verfolgung gehören: Theils Innerliche, so in Traurigkeit, Kämmerniß, Suche und Angst bestehen. 2 Cor. 7, 5.

287. Wer muß das Creuz tragen?

Alle Gläubige müssen das Creuz tragen, so lange sie hier sind: Luc. 14, 27. Gesch. 14, 22. theils wegen der verderbten Beschaffenheit der Welt, darinn sie wohnen, theils wegen der noch übrigen Verderbniß ihrer Natur. 1 Joh. 5, 19. 2 Cor. 12, 7.

288.

288. Was ist von der Ausheilung des Creuzes  
zu merken?

Die Ausheilung des Creuzes geschieht von Gott,  
der alle Umstände desselben nach seiner Weisheit und Treue  
einrichtet. Ps 68, 20. 1 Cor 10, 13.

289. Was haben Gläubige vom Creuz für Vortheile?

1) Die noch anlebende Sünde wird dadurch ge-  
schwächt. 1 Petr 4, 1 2) Das geistliche Leben wird  
erhalten und vermehret. Ebr 12, 11. 3) Die Seele  
wird des göttlichen Trostes immer mehr theilhaftig. 2 Cor.  
1, 5. 4) Die geistliche Erfahrung wird immer grösser.  
Röm. 5, 3-5 5) Das Verlangen nach der Vollkom-  
mung wird immer stärker. 2 Cor 5, 4. 6) Der Gnaden-  
lohn wird immer herrlicher. 2 Cor 4, 17.

290. Da die Wohlfahrt der Gläubigen so groß ist, kan-  
man sie nicht hier schon selig nennen?

Ja, doch nur dem Anfang nach. Röm. 8, 24.

291. Haben sie also noch ein grösseres Glück  
zu hoffen?

Wenn sie im Glauben beharren bis ans Ende, so ge-  
langen sie zum vollkommenen Genuss der Seligkeit, im  
Stand der Herrlichkeit. 1 Joh. 3, 2. Offend. 2, 10.

#### IV. Vom Stand der Herrlichkeit.

292. Was ist der Stand der Herrlichkeit?

Da der Mensch das Bild Gottes, und die damit ver-  
bundene Seligkeit vollkommen wieder erlangt. 2 Tim.  
4, 18. Röm. 8, 17.

293. Was haben wir hierbey zu bemerken?

1. Die letzten Dinge. 2. Den Stand der Herrlich-  
keit selbst.

##### 1. Von den Letzten Dingen.

294. Was verstehen wir durch die Letzten Dinge?

Die Vorbereitungen auf den Stand der Herrlichkeit.  
1. Cor. 15, 50.

295.



295. Welches sind diese Vorbereitungen?

1. Der Tod. 2. Die Auferstehung der Todten. 3. Das Jüngste Gericht. 4. Das Ende der Welt.

(1) Vom Tode.

296. Was ist der Tod?

Da Leib und Seele von einander getrennet werden, 2 Cor. 5, 1.

297. Was gehet im Tode mit dem Leibe vor?

Der Leib wird zerstöhret, und gehet in die Verwesung. 1 Mos. 3, 19.

298. Was gehet im Tode mit der Seele vor?

Die Seele verläßt ihren bisherigen Aufenthalt, und mit demselben die ganze sichtbare Welt: Ps. 146, 4. wird aber nicht zerstöhret, sondern behält auch nach dem Tode den Gebrauch ihrer Kräfte. Pred. 12, 7. Luc. 16, 25.

299. Ist der Tod bloß natürlichen Ursachen zuzuschreiben?

Er ist eine Folge der Verderbniß unserer Natur, die daher alle Menschen erfahren müssen: Röm. 5, 12. doch stehet Er unter der Regierung Gottes, welcher einem jeden sein Ziel bestimmt hat. Ps. 90, 31. Hiob 14, 5.

300. Wie ist der Tod den Gläubigen eine Zubereitung auf den Stand der Herrlichkeit?

Sie werden dadurch von aller Sünde und Noth auf ewig erlöset, 2 Tim 4, 18. der Seelen nach zur völligen Ruhe und Erquickung gebracht, Jes. 57, 2. und sähig gemacht, einen neuen Leib anzunehmen. 2 Cor. 5, 1. Phil. 1, 21.

301. Wozu gereicht der Tod den Ungläubigen?

Zu einer grossen Strafe: denn sie müssen alles verlassen, worinn sie ihre Ruhe und Lust gesucht haben, und kommen der Seelen nach an den Ort der Qual. Ps. 49, 12, 13. Luc. 16, 28.

(2) Von

## (2) Von der Auferstehung.

302. Was ist die Auferstehung?

Da die Leiber der Verstorbenen, am jüngsten Tage, wieder mit ihren Seelen vereinigt werden. Joh. 5, 28. 29.

303. Welche Leiber werden in der Auferstehung erwecket werden?

Eben dieselbigen Leiber, die gestorben sind, werden wieder erwecket werden: doch mit andern Eigenschaften begabt. 1 Cor. 15, 53.

304. Mit welchen Seelen werden sie vereinigt werden?

Mit eben denselbigen Seelen, die vorher darinn gewohnt haben. Hiob 19, 26.

305. Durch wessen Kraft wird die Auferstehung geschehen?

Sie wird vom Sohn Gottes bewerkstelliget werden: Joh. 5, 28. daher sie uns nicht unglaublich vorkommen darf. Gesch. 26, 8.

306. Wie wird die Auferstehung der Gläubigen eine Vorbereitung auf den Stand der Herrlichkeit seyn?

Gläubige werden zum Ewigen Leben auferstehen, Joh. 5, 29. einen verklärten Leib erlangen, Phil. 3, 21. und dadurch zum völligen Genuß der Himmlischen Herrlichkeit fähig gemacht werden. Hiob 19, 26. 27.

307. Wozu wird den Ungläubigen die Auferstehung gereichen?

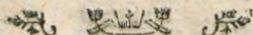
Zur Vermehrung ihrer Noth: denn sie werden zum Gericht erwecket, damit sie nach Leib und Seel um ihrer Sünden willen gestraft werden. Joh. 5, 29.

## (3) Vom Jüngsten Gericht.

308. Was ist das Jüngste Gericht?

Da Gott sein Urtheil über die ganze Welt offenbaren wird. Matth. 25, 31. f.

309.



309. Was wird bei diesem Gericht vorgehen?

Es werden vor demselben alle Menschen erscheinen müssen, Matth. 25, 32. ihr ganzes Leben wird aufs genaueste untersucht werden, Pred. 12, 14. ein jeder wird sein End-Urtheil empfangen, 2 Cor. 5, 10. und wird solches alsfort vollzogen werden. Matth. 25, 46.

310. Von wem wird das Jüngste Gericht gehalten werden?

Vom Sohn Gottes, Joh. 5, 22. der zu dem Ende in göttlicher Pracht und Herrlichkeit, mit allen heiligen Engeln vom Himmel kommen wird. Matth. 25, 46.

311. Wenn wird es gehalten werden?

Am Jüngsten Tage, dessen Ankunft uns verborgen ist. Marc. 11, 32.

312. Wie wird das Jüngste Gericht den Gläubigen eine Vorbereitung auf den Stand der Herrlichkeit seyn?

Der Heiland wird sie öffentlich für die Seinen erklären, und in das Ewige Leben einführen. Matth. 10, 32. c. 25, 34.

313. Wie wird es den Ungläubigen am Jüngsten Gericht ergehen?

Sie werden um ihrer Sünden willen öffentlich verdammt, und zur Ewigen Pein verstoßen werden. Matth. 25, 41.

#### (4) Vom Ende der Welt.

314. Was ist das Ende der Welt?

Da die gegenwärtige Gestalt der Welt vergehen wird, 2 Petr. 3, 10.

315. Mit welcher Veränderung wird das Ende der Welt in der heil. Schrift verglichen?

Mit der Sündfluth 2 Petr. 3, 5-7. Wie die Welt zu Noa's Zeiten, durch Wasser zerstöhret ist, so soll sie am Jüngsten Tage durchs Feuer zerstöhret werden.

316. Wer wird das Ende der Welt veranstalten?

Gott selbst wird solches veranstalten. Ps. 102, 27. Ob er aber solches durch den Lauf der Natur, oder durch ein Wunder verrichten werde, ist uns unbekannt.

317. Wie wird das Ende der Welt den Gläubigen  
eine Vorbereitung auf den Stand der  
Herrlichkeit seyn?

Gläubige warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach der Verheißung Gottes. 2 Petr. 3, 13.

318. Wie wird den Ungläubigen bey dem Ende  
der Welt zu Muthe seyn?

Es wird ihnen diese Veränderung erschrecklich seyn; denn sie verlieren mit der Welt alle ihre Glückseligkeit. 1 Joh. 2, 17.

## 2. Vom Stand der Herrlichkeit selbst, (oder dem Ewigen Leben.)

319. Wie wird der Stand der Herrlichkeit in der heiligen Schrift genennet?

Die Heilige Schrift nennet diesen Zustand der Gläubigen im Himmel das Ewige Leben. Matth. 25, 46.

320. Wie wird die Natur der Gläubigen im Ewigen  
Leben beschaffen seyn?

Sie wird mit dem Bilde Gottes vollkommen ausgezieret seyn. 1 Joh. 3, 2.

321. Wie wird demnach ihr Verstand beschaffen seyn?

Voller Weisheit: Sie werden fähig seyn, Gott und göttliche Dinge aufs deutlichste zu erkennen. 1 Cor. 13, 12.

322. Wie wird ihr Wille beschaffen seyn?

Voller Gerechtigkeit: Sie werden fähig seyn, den göttlichen Willen vollkommen zu erfüllen. Ps. 17, 15.

323. Wie werden ihre Begierden und übrige Kräfte  
beschaffen seyn?

Voller Heiligkeit: Sie werden an Gott und göttlichen Dingen sich einzig belustigen. Offenb. 21, 27.

324.

324. Wie wird ihr Leib beschaffen seyn?

Er wird von aller Zerrüttung frey seyn. Michin wird ihre ganze Natur ohne Sünde seyn. 1 Cor. 15, 19.

325. Wie wird der Wandel der Gläubigen im Ewigen Leben eingerichtet seyn?

Er wird dem Willen Gottes vollkommen gemäß seyn. Offenb. 17, 15 Sie werden Gott auf eine vollkommene Weise verehren, ihre Wohlfahrt allein in Gott suchen, und sich unter einander aufs reinste lieben.

326. Werden Gläubige im Ewigen Leben auch wieder sündigen?

Nein! Sie werden von aller Versündigung frey seyn, und im Guten auf ewig befestigt, und vor allem Rückfall bewahret bleiben. Joh. 10, 28.

327. Wie wird die Glückseligkeit der Gläubigen im Ewigen Leben beschaffen seyn?

Sie wird unaussprechlich groß seyn: 1 Cor. 2, 9. Gläubige werden dasebst frey von aller Noth seyn, und aller nur möglichen Wohlfahrt genießen. Offenb. 21, 3, 4.

328. Was haben wir davon insbesondere zu merken?

Die Güter, die Würden und die Vergnügungen des Ewigen Lebens.

329. Was für Güter werden Gläubige im Ewigen Leben genießen?

Gläubige werden das Anschauen Gottes; Ps. 17, 15. die Freundschaft aller Reichsgenossen Gottes, Ebr. 12, 22. u. und das Eigenthum der verherrlichten Creatur genießen. Röm. 8, 21.

330. Was wird durch das Anschauen Gottes verstanden?

Die deutliche Erkenntniß Gottes und der unmittelbare Genuß seiner Gnade. 1 Cor. 13, 12. Hiob 19, 27.

331. Was ist von den Würden des Ewigen Lebens zu merken?

Gläubige werden Priester und Könige Gottes seyn, und mit äußerlicher grosser Herrlichkeit bekleidet werden. Offenb. 5, 10. Matth. 13, 43.

332. Was ist von den Vergnügungen des  
Ewigen Lebens zu merken?

Gläubige werden der allerhöchsten Freude in Gott ungestört gemessen, Ps. 16, 11. an einem höchst lieblichen Ort wohnen, Offenb. 21, 10. u. allezeit bei ihrem Heiland seyn, Joh. 17, 24. mit den Engeln und allen Gläubigen in einem erfreulichen Umgang stehen, Ebr. 12, 22. und mit lauter erquickenden Geschäften zu thun haben. Offenb. 7, 15.

333. Wird die Glückseligkeit der Gläubigen im  
Ewigen Leben bey allen gleich groß seyn?

Nein: Es wird solche verschiedene Stufen haben, nach dem verschiedenen Grad der bewiesenen Treue. Daniel 12, 3.

334. Von welcher Dauer wird dieselbe seyn?

Sie wird unter beständigem Wachsthum ewig dauern. Gal. 6, 9. 2 Cor. 4, 17. 18.

(Von der ewigen Pein.)

335. Was ist dem Ewigen Leben entgegen gesetzt?

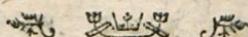
Die Ewige Pein: oder der Zustand der Gottlosen in der Verdammniß. Matth. 25, 46.

336. Was ist von dem Ort der Verdammniß  
zu merken?

Er wird in der heiligen Schrift die Hölle genennet, und als ein höchst unangenehmer und furchtbarer Ort beschrieben. Luc. 16, 23. 28.

337. Wie wird die Pein der Verdammten  
beschaffen seyn?

Unausprechlich groß: Sie werden von dem Angesichte des Herrn verstossen, und alles Trostes beraubt seyn, im Gegentheil an Seel und Leib unaufhörliche Schmerzen erdulden. 2 Thess. 1, 9. Röm. 2, 9. Welche in der heiligen Schrift unter den fürchterlichsten Bildern vorgestellt werden. Matth. 25, 30. Marc. 9, 45. 46.



338. Wird die Verdammniß bey allen Gottlosen gleich groß seyn?

Rein: Sie wird verschiedene Stufen haben, nach dem verschiedenen Grad der bewiesenen Bosheit. Luc. 12, 47.

339. Was ist von ihrer Dauer zu merken?

Sie wird ewig dauern. Marc. 9, 45. 46.



## Die Christliche Sitten-Lehre.

340. Welche ist die Christliche Sitten-Lehre?

Die uns zeigt, wie wir als Christen leben sollen.

341. Wovon handelt die Christliche Sitten-Lehre?

1.) Vom Christlichen Leben überhaupt. 2.) Von den dazu gehörigen Pflichten insbesondere.

### I. Vom Christlichen Leben überhaupt.

342. Was ist vom Christlichen Leben überhaupt zu merken?

1.) Dessen Beschaffenheit. 2.) Dessen Nothwendigkeit. 3.) Dessen Hülfsmittel. und 4.) Dessen Nutzen.

#### 1. Von der Beschaffenheit des Christlichen Lebens.

343. Worinn besteht das Christliche Leben?

Es ist ein solcher Wandel, der nach dem Willen Gottes, aus dem Glauben geführt wird.

344. Welches ist die einzige Richtschnur des Christlichen Lebens?

Der Wille Gottes: 1 Petr. 4, 2. Wie solcher aus dem Licht der Natur, und aus der heiligen Schrift erkannt wird. Röm. 1, 19-21. 6, 2, 15. 2 Tim. 3, 16. 17. Psalm 119, 9.

345.

345. Wo finden wir das vollkommenste Muster  
eines Christlichen Lebens?

In dem Exempel Christi: Zu dessen Nachfolge wir  
daher in der heiligen Schrift angewiesen werden. 1 Pet.  
2, 21. u.

346. Sollen wir nicht auch den Exempeln  
der Heiligen nachfolgen?

Ja, so fern sie mit dem Willen Gottes übereinstim-  
men. 1 Cor. 11, 1.

347. Wie muß aber das Christliche Leben nach der Richt-  
schnur des Willens Gottes geführet werden?

Wir müssen alle unsere Handlungen darnach einrichten.  
1 Pet. 1, 15. Michin alls meiden, was dem Willen  
Gottes zuwider ist, und hingegen alles thun, was Gott  
von uns fordert. Unser ganzes Leben muß ein Gottes-  
dienst seyn. Luc. 1, 74 75.

348. Was ist demnach zum Christlichen Leben  
nicht hinlänglich?

Die Bürgerliche Ehrbarkeit. Matth. 5, 20.

349. Was kann mit dem Christlichen Leben  
nicht bestehen?

Der Sclavendienst. 1 Joh. 3, 4. Röm. 6, 12.

350. Worauf müssen wir bey Führung unsers Wandels  
nach dem Willen Gottes sorgfältig Acht haben?

Auf unser Gewissen, d. i. auf die innerliche Beurthei-  
lung unsers Verhaltens, ob es recht oder unrecht sey.  
Röm. 2, 15. Gesch. 24, 16. 1 Tim. 1, 19.

351. Aus welcher Quelle muß das Christ-  
liche Leben fließen?

Aus dem Glauben an Christum. Gal. 2, 20.

352. Warum muß das Christliche Leben aus dem  
Glauben an Christum herfließen?

Weil der Glaube uns in die rechte Gemüthsfassung,  
zur Ausübung des Guten setzt: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 4.



und uns mit Christo vereiniget, der uns die Kraft zur Guten geben muß, und in dem allein unser Thun Gott angenehm ist. Eph. 3, 17. Joh. 15, 5. 1 Petri 2, 5.

353. Kann man nicht auch ohne Glauben ein Christlich Leben führen?

Es kann niemand Christlich leben, der nicht im Glauben siehet. Röm. 3, 12. Ebr 11, 6.

354. Was setzet demnach das Christliche Leben nothwendig voraus?

Die wahre Bekehrung. Col. 2, 6.

355. Was ist von dem Wandel derjenigen zu halten, welche mit unbekehrtem Herzen den Schein des Christlichen Lebens annehmen?

Er wird in der heiligen Schrift für Zscheley erklärt. Matth. 15, 7. 8. 2 Tim 3, 5.

## 2. Von der Nothwendigkeit des Christlichen Lebens.

356. Ist es nothwendig, daß Christen ein Christliches Leben führen?

Ja: Es verbindet sie dazu der Befehl Gottes, die Erlösung durch Christum, die Natur des Glaubens, und die Beschaffenheit des Himmereichs.

357. Wie verbindet uns der Befehl Gottes zum Christlichen Leben?

Gott hat uns befohlen, unser Leben nach seinen Geboten zu führen: Ps. 119, 4. Die ihn für ihren Herrn und Vater erkennen, sind demnach verbunden ihren Gehorsam in einem Christlichen Leben zu beweisen.

358. Wie verbindet uns die Erlösung durch Christum zu einem Christlichen Leben?

Der Zweck der Erlösung gehet dahin, uns nicht nur von der Sünden Strafe, sondern auch von der Sünden Herrschaft zu erretten, und zum seligen Dienst Gottes zurück



zurück zu führen: Tit. 2, 14. Die also nicht Christlich leben wollen, können der Früchte der Erlösung nicht genießen. Gal. 2, 17.

359. Wie verbindet uns die Natur des Glaubens zum Christlichen Leben?

Der wahre Glaube ist durch die Liebe thätig in guten Werken: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 3. Wer also nicht Christlich lebet, kann den wahren Glauben nicht haben. Jac. 2, 17. 1 Tim. 6, 10.

360. Wie verbindet uns die Beschaffenheit des Himmelreichs zum Christlichen Leben?

Das Himmelreich ist in seiner ganzen Verfassung heilig: Ps 93, 5. Die also kein Christlich Leben führen, können an dem Himmelreich nicht Antheil haben. 1 Joh. 1, 6. Eph. 5, 5.

### 3. Von den Hülfsmitteln des Christlichen Lebens.

361. Welches sind die Hülfsmittel dadurch wir im Christlichen Leben gefördert werden?

1.) Der fleißige Gebrauch der Gnaden: Mittel, wodurch der Glaube gestärket wird. 1 Petr. 2, 2. Ps. 119, 32. 2.) Die Betrachtung der Göttlichen Wohlthaten, dadurch die Liebe zu Gott erwecket wird. Ps. 116, 12. 16. 3.) Das Gebet, dadurch die Gnadenkräfte eingesamlet werden. Jac. 1, 5. Matth. 7, 7. 8. 4.) Die Wachsamkeit, dadurch wir vor Sünden: Fälen bewahret werden. Matth. 26, 41. 5.) Der Umgang mit gläubigen Christen, durch deren Beispiel wir zur Nachfolge gereizet werden. Ps. 119, 63.

362. Was muß mit dem fleißigen Gebrauch dieser Hülfsmittel verbunden werden?

Die sorgfältige Vermeidung aller Gelegenheit zur Sünde. Ps. 119, 101. 1 Cor. 15, 33. 2 Tim. 2, 22.



#### 4. Von dem Nutzen des Christlichen Lebens.

363. Welches sind die Hauptvortheile des Christlichen Lebens?

1. Die Förderung in der Gnade Gottes. Joh. 14, 23.
2. Der Wachsthum in der Heiligung. Röm. 6, 22. 2 Petr. 1, 5. 10.
3. Ein getroffener Muth auch unterm Leiden. 1 Pet. 3, 13. 2 Tim. 4, 7. 8. Spr. 14, 32.
4. Der zukünftige Gnadenlohn. Gal. 6, 9.

#### II. Von den Pflichten des Christlichen Lebens insbesondere.

364. Was ist die Pflicht eines Christen?

Alles was Gott von uns fordert. Luc. 17, 10.

365. Gegen wen haben wir Pflichten zu beobachten?

Gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen unsern Nächsten. Tit 2, 11. 12.

##### I. Von den Pflichten gegen Gott. (oder dem Gottesdienst)

366. Wie wird der ganze Inbegriff unserer Pflichten gegen Gott genennet?

Der Gottesdienst. Matth. 4, 10. Ps. 24, 15.  
(im eigentlichen Verstande genommen)

367. Worinn bestehen die Pflichten gegen Gott überhaupt betrachtet?

In der Liebe Gottes, daß wir Gott für unser höchstes Gut achten, und solches in unserm ganzen Verhalten gegen ihn beweisen: Matth. 22, 37. 38. sowohl innerlich als äußerlich.

368. Wie mancherlei ist demnach der Gottesdienst?

Zweierlei: ein Innerlicher und Äußerlicher. 1 Cor. 6, 20.

(1.) Vom

### (1.) Vom Innerlichen Gottesdienst.

369. Worinn bestehet der Innerliche Gottesdienst?

Daß wir gegen GOTT so gesinnet seyn, wie es die Liebe zu ihm erfordert. 1 Petr. 3, 15.

370. Welches sind die Hauptpflichten des Innerlichen Gottesdienstes?

Die Lust an GOTT, die Furcht vor GOTT, das Vertrauen auf Gott, und die Hochachtung gegen GOTT.

371. Was ist die Lust an GOTT?

Daß wir unser höchstes Vergnügen in GOTT suchen, und daher nach seiner Gemeinschaft aufs sehnlichste verlangen. Ps. 37, 4. Epr. 8, 17.

372. Was ist mit der Lust an GOTT verbunden?

1) Das Andenken GOTTES, daß wir unser Gemüth gern und oft mit GOTT beschäftigen Ps 63, 7. 2) Der Gehorsam gegen GOTT, daß wir gern GOTTES Willen thun. Eph 6, 6. 3.) Die Nachfolge GOTTES, daß wir uns bemühen, GOTT und unserm Heiland ähnlich zu werden. Eph. 5, 1. 4.) Die Dankbarkeit gegen GOTT, daß wir die Wohlthaten GOTTES erkennen, und ihm unsere Gegen Liebe zu beweisen suchen. Ps. 116, 12.

373. Was ist die Furcht vor GOTT?

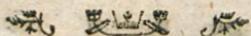
Daß wir den Verlust seiner Gnade aufs höchste verabscheuen, und daher alles, was GOTT zuwider ist, aufs sorgfältigste vermeiden. Matth. 10, 28. 1 Mos 39, 9.

374. Was ist mit der Furcht vor GOTT verbunden?

Die Selbstverleugnung, daß wir der Gnade GOTTES alle Güter der Welt nachsetzen. Matth. 16, 24.

375. Was ist das Vertrauen auf GOTT?

Daß wir allezeit das Beste von GOTT erwarten, und daher in aller Noth uns an Ihm halten. Ps. 118, 8. Ps. 73, 28.



376. Was ist mit dem Vertrauen auf  
Gott verbunden?

1. Die Anrufung Gottes, daß wir alles Verlangen nach unserer Wohlfarth Gott vortragen. Ps. 62, 9.  
2 Die Zufriedenheit mit Gott, daß wir alle Forderungen Gottes uns wohlgefallen lassen. Epr. 23, 26.

377. Was ist die Hochachtung gegen Gott?

Daß wir Gott allen Dingen unendlich vorziehen, und solches vor Ihm aufs möglichste zu erweisen suchen. Jer. 10, 6. 7. So auch die Anberung genennet wird. Psalm 86, 9. 10.

378. Was ist mit der Hochachtung gegen  
Gott verbunden?

Die Demuth gegen Gott, daß wir unsere Niedrigkeit gegen Gott erkennen und beweisen. Jac. 4, 10. 2 Sam. 7, 18.

## (2.) Vom Aeußerlichen Gottesdienst.

379. Worinn bestehet der Aeußerliche  
Gottesdienst?

Daß wir die Handlungen unsers Leibes so einrichten, wie es die Liebe zu Gott erfordert. Ps. 95, 6. 7.

380. Kann der Aeußerliche Gottesdienst nicht  
ohne den Innerlichen bestehen?

Nein: Da unser Leib für sich selbst keiner Handlung fähig ist, so muß aller Aeußerlicher Gottesdienst aus dem Innerlichen herfließen, und mit demselben aufs genaueste verbunden seyn. Jac. 2, 26. Joh. 4, 24.

381. Wie werden demnach die Pflichten des Aeußerlichen Gottesdienstes am süglichsten  
eingetheilet?

Nach den Hauptpflichten des Innerlichen Gottesdienstes, aus welchen sie zunächst fließen.

382. Welche Pflichten des Aeußerlichen Gottesdienstes fließen zunächst aus der Lust an Gott.

- 1.) Das Lob Gottes, daß wir unser Wohlgefallen an Gott bei aller Gelegenheit bezeigen. Ps. 135, 3.
- 2.) Die Danksagung gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes und unsere Verbindlichkeit dagegen bekennen. Eph. 5, 20.

383. Welche fließen zunächst aus der Furcht vor Gott?

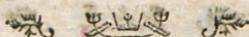
- 1.) Das Glaubensbekenntniß, daß wir bereit seyn, unsere Gemeinschaft mit Gott, auch unter Gefahr und Leiden zu bekennen. Matth. 10, 32. 33.
- 2.) Die Heiligung des Eides: (welcher in der Verheuerung einer Sache durch Anrufung des göttlichen Namens besteht, 2 Cor. 1, 23. Ebr. 6, 16.) wohin gehöret, daß wir allein bei dem wahren Gott schweren, Matth. 5, 34. 35. nie ohne Noth, auch nie falsch und sündlich schweren, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. und unsere rechtmäßige Eidliche Zusagen unverbrüchlich halten. 4 Mos. 30, 3.

384. Welche fließen zunächst aus dem Vertrauen auf Gott?

- 1.) Der Gebrauch des göttlichen Worts, daß wir solches in unserer Erbauung fleißig lesen und hören. Col. 3, 16.
- 2.) Die Handlung der Sacramente, daß wir des Herrn Abendmahl zum öftern genießen, Gesch. 2, 42. und die Tauffhandlung bei andern willig befördern. Gesch. 10, 47.
- 3.) Das Mündliche Gebet, daß wir unser Verlangen auch mit Worten Gott vortragen. Ps. 19, 15.
- 4.) Die Beichte, daß wir unsre Sünden Gott bekennen, und abbitten. 1 Joh. 1, 8. 9.

385. Welche fließen zunächst aus der Hochachtung gegen Gott?

- 1.) Die Ehrerbietung gegen Gott, daß wir unsere Hochachtung gegen Ihn, in unserm äußerlichen Verhalten



halten an den Tag legen. Ps. 96, 7. 8. I Cor. 10, 31.  
 2.) Die Verherrlichung Gottes, daß wir die Hochachtung Gottes auch bei andern zu befördern suchen. Ps. 34, 4. Matth. 5, 16. 3.) Die Erniedrigung vor Gott, daß wir unsere Unwürdigkeit vor Gott bekennen, und was wir Gutes besitzen, ihm allein zuschreiben. Luc. 17, 10. Jes. 26, 12.

386. Wenn Pflichten des Aeufferlichen Gottesdienstes von gansen Gemeinen gelibet werden, wie wird solches genennet?

Ein Oeffentlicher Gottesdienst. Ps. 27, 4.

387. Was verbindet uns zur Beobachtung des Oeffentlichen Gottesdienstes?

Die Ehre Gottes und die Erbauung unserer selbst und unsers Nächsten. Ps. 26, 6. 8. Ps. 42, 5. Ebr. 10, 24. 25.

388. Was ist mit dem Oeffentlichen Gottesdienst genau verbunden?

Die Heiligung der Feiertage.

389. Was verstehen wir durch Feiertage?

Diejenige Tage, so vor andern zum Gottesdienst ausgesetzt sind. Gesch. 20, 7.

390. Welche Tage sind hiezu ansgesetzt?

Vor Christi Gebarth war hiezu der Siebente Tag einer jeden Woche zum Andencken der Schöpfung verordnet. I Mos. 2, 3. Nach der Zukunft Christi ist an dessen Statt der Erste Wochentag zum Andencken der durch Christi Auferstehung vollendeten Erlösung eingeführet worden. Offenb. 1, 10. Col. 2, 16. Ausserdem gehören noch hieher die Jährlichen Gedächtnis-Tage, der durch Christum uns erzeigten Wohlthaten, wie auch alle von der Obrigkeit verordnete Buß- und Danck-Tage. I Petr. 2, 13.

391. Worin bestehet die Heiligung der Feiertage?

Daß wir an denselben uns vornehmlich mit dem Gottesdienst beschäftigen, und daher von leiblicher

Der Arbeit so viel möglich ist ruhen. 2 Mos. 20,  
8: 11.

## 2.) Von den Pflichten gegen uns selbst.

392. Worinn bestehen die Pflichten gegen  
uns selbst überhaupt betrachtet?

In der Selbstliebe, daß wir unsere eigene Wohlfahrt  
aufs möglichste zu befördern suchen. Matth. 22, 39.

393. Wie mancherlei ist unsere Wohlfahrt  
die wir zu befördern haben?

Zweierlei: die Geistliche, so auf die Gemeinschaft  
mit Gott beruhet, und die Leibliche, so wir in der  
Verbindung mit der sichtbaren Welt genießen. Beide  
müssen wir zu befördern suchen.

### (1) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer Geistlichen Wohlfarth gehören.

394. Welche Pflichten gehören zur Besorgung  
unserer Geistlichen Wohlfarth?

Die Versicherung des Gnadenstandes, die Erbauung;  
die Geistliche Reinigung, und die Selbprüfung.

395. Was ist die Versicherung des  
Gnadenstandes?

Daß wir der Gemeinschaft mit Gott immer gewisser  
zu werden suchen. 2 Petr. 1, 10.

396. Was ist mit der Versicherung des Gna-  
denstandes verbunden?

1.) Die Gemüthsberuhigung, daß wir uns in  
dem Genuß des Friedens mit Gott zu stärken suchen.  
Phil. 4, 7. 2.) Die geistliche Freude, daß wir uns  
zu einer rechten Empfindung der göttlichen Gnade zu er-  
wecken suchen. Phil. 4, 4. Nehem. 8, 10.

## 297. Was ist die Erbauung?

Daß wir im Christenthum gefördert zu werden suchen, und uns der dazu gehörigen Mittel fleißig bedienen. Eph. 4, 15. 1 Petr. 2, 5.

## 398. Was ist die Geistliche Reinigung?

Daß wir der Sünde immer mehr los zu werden suchen. 1 Joh. 3, 3. Wohin die Tägliche Buße, und der Kampf wider die Sünde gehören. Ps. 119, 20. Ebr. 12, 4.

## 399. Was ist die Selbst-Prüfung?

Daß wir unsern geistlichen Zustand zum östern nach Gottes Wort untersuchen. 2 Cor. 13, 5.

## 400. Was ist mit der Selbst-Prüfung verbunden?

Die Demuth gegen uns selbst, daß wir unsere Mängel erkennen, und daher von uns selbst wenig halten. Spr. 16, 19.

## (2) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer Leiblichen Wohlfahrt gehören.

## 401. Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer Leiblichen Wohlfahrt?

Die Leibespflege, die Arbeitsamkeit, die Sparsamkeit und die Ehrbarkeit.

## 402. Was ist die Leibespflege?

Daß wir uns derjenigen Mittel ordentlich bedienen, dadurch das Leben und die Gesundheit unsers Leibes erhalten wird. Röm. 13, 14. Eph. 5, 29.

## 403. Was ist die Arbeitsamkeit?

Daß wir durch Abwartung unsers äussern Berufs unser Brodt zu erwerben suchen. Spr. 20, 13. Eph. 4, 28.

## 404. Was ist die Sparsamkeit?

Daß wir unsere zeitliche Güter aufs nützlichste anzuwenden suchen. Joh. 6, 12. 1 Tim. 6, 18. 19.

405.



## 405. Was ist die Ehrbarkeit?

Daß wir uns dessen befeßigen, was wahrer Ehre werth ist, hingegen alles vermeiden, was uns mit Recht einen üblen Namen verursachen kann. Phil. 4, 8. 1 Tim. 3, 7.

(3) Von den Pflichten so zur Besorgung beides der Geistlichen und Leiblichen Wohlfahrt gehören.

## 406. Welche Pflichten gehören zur Besorgung beides der Geistlichen und Leiblichen Wohlfahrt?

Die Klugheit und die Mäßigkeit.

## 407. Was ist die Klugheit?

Daß wir die besten Mittel zur Beförderung unser Wohlfahrt erwehlen und gebrauchen. Matth. 10, 16.

## 408. Was ist mit der Klugheit verbunden?

1.) Die Einfalt, daß wir bei Beförderung unserer Wohlfahrt immer unsern höchsten Zweck vor Augen haben. Matth. 6, 22. Phil 3, 14. 2.) Der Fleiß, daß wir bei Beförderung unserer Wohlfahrt alle unsere Kräfte und Zeit anwenden. Röm. 12, 11. 3.) Die Wachsamkeit, daß wir alle Veränderungen unsers Zustandes beobachten. 1 Petr. 5, 8. 4.) Die Vorsichtigkeit, daß wir unsern zukünftigen Zustand recht beherzigen. 5 Mos. 32, 29.

## 409. Was ist die Mäßigkeit?

Daß wir die Mittel unserer Wohlfahrt nur ihrem Zweck gemäß brauchen. 2 Petr. 1, 6. 1 Cor 6, 12.

## 410. Was ist mit der Mäßigkeit verbunden?

1.) Die Keuschheit, daß wir den natürlichen Trieb zur Zeugung nur nach der Vorschrift Gottes brauchen. 1 Petr. 1, 22. 1 Mos. 1, 28. Matth. 19, 4. Ebr. 13, 4. Col. 3, 5. 2.) Die Vergnügsamkeit, daß wir uns an dem Maaß unserer Wohlfahrt genügen lassen. 1 Tim. 6, 6. 3.) Die

3.) Die Gedult, daß wir alles Leiden willig ertragen. Röml. 12, 12. 4.) Die Herzhaftigkeit, daß wir bei aller Gefahr unsere Furcht gehörig maßigen. 1 Cor. 16, 13.

### 3. Von den Pflichten gegen unsern Nächsten.

411. Worinn bestehen die Pflichten gegen unsern Nächsten überhaupt betrachtet?

In der Menschenliebe, daß wir uns an der Wohlfahrt anderer Menschen vergnügen, und solche aufs möglichste zu befördern suchen. Röml. 13, 8. 10.

412. Was setzt die Menschenliebe bei uns für eine Ueberzeugung voraus?

Daß der Mensch unser Nächster sey, oder vor allen andern Creaturen mit uns in der nächsten Verbindung stehe. Mal. 2, 10. Gesch. 17, 26. Eph. 4, 25.

413. Wie mancherlei ist die Verbindung, darinn wir mit andern Menschen stehen?

Eine allgemeine und besondere: Daher auch die Pflichten gegen den Nächsten in Allgemeine und Besondere eingetheilt sind.

#### (I) Von den Allgemeinen Pflichten gegen den Nächsten.

414. Was sind Allgemeine Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir allen Menschen ohne Unterschied zu erweisen haben. Mal. 2, 10. Wohin vornemlich die Gerechtigkeit, die Gültigkeit, die Friedfertigkeit und die Ehrerbietigkeit gehören.

415. Was ist die Gerechtigkeit gegen unsern Nächsten?

Daß wir unserm Nächsten das alles gerne leisten, was er mit Recht zu fordern hat. Röml. 13, 7. 10.

416. Was ist mit der Gerechtigkeit verbunden?

1.) Die Billigkeit, daß wir gegen unsern Nächsten in allen Fällen so handeln, wie wir es uns wünschen möchten. Matth 7, 12. 2.) Die Aufrichtigkeit, daß wir mit unserm Nächsten so umgehen, wie wirs meinen. 1 Petr. 2, 1. Eph. 4, 25.

417. Was ist die Gütigkeit?

Daß wir unserm Nächsten so viel Gutes erzeigen, als in unsern Kräften steht: 1 Petr. 4, 10. Und daher sowohl die Geistliche als Leibliche Wohlfahrt desselben zu befördern suchen. Ps. 51, 13. Gal. 6, 1. Matth. 5, 16. Epr. 24, 11. 2 Mos. 20, 13.

418. Was ist mit der Gütigkeit verbunden?

1.) Die Barmherzigkeit, daß wir die Noth unsers Nächsten zu Herzen nehmen, und derselben nach Vermögen abzuhelfen suchen. Luc. 6, 36. 2.) Die Süßbitter, daß wir Gott um die Beförderung der Wohlfahrt unsers Nächsten fleißig anrufen. 1 Tim. 2, 1. 2.

419. Was ist die Friedfertigkeit?

Daß wir allen Streit mit unserm Nächsten zu vermeiden suchen. Röm. 12, 18.

420. Was ist mit der Friedfertigkeit verbunden?

1.) Die Freundlichkeit, daß wir durch einen liebevollen Umgang unserm Nächsten zu gefallen suchen. Eph. 4, 32. 2.) Die Eintracht, daß wir anderer Verlangen so viel möglich ist, erfüllen. Phil. 2, 2. 3.) Die Sanftmuth, daß wir die Beleidigungen anderer gern ertragen. Tit. 3, 2. 4.) Die Versöhnlichkeit, daß wir unsern Beleidigern von Herzen vergeben. Eph. 4, 32. Matth 5, 44.

421. Was ist die Ehrerbietigkeit?

Daß wir unserm Nächsten die schuldige Hochachtung beweisen. 1 Petr. 2, 17. Röm. 12, 10. So auch die Demuth gegen den Nächsten genennet wird.



422. Was ist mit der Ehrerbietigkeit verbunden?

Die Dankbarkeit, daß wir die empfangene Wohlthaten erkennen, und solches thätig zu beweisen suchen. Epr. 17, 13. Röm. 15, 27.

(2) Von den Besonderen Pflichten gegen den Nächsten.

423. Was sind Besondere Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir denen zu erweisen haben, mit welchen wir in besonderer Verbindung stehen. 1 Mos. 13, 8. Wobin die Pflichten gegen die Christliche Kirche, und die Pflichten der Aeußern Stände in der Christenheit gehören.

424. Wie mancherlei sind die Pflichten gegen die Christliche Kirche?

Zweyerlei: Pflichten gegen die Unsichtbare und Sichtbare Kirche.

425. Welches sind unsere Pflichten gegen die Unsichtbare Kirche?

1.) Daß wir die Ausbreitung derselben ernstlich wünschen, und so viel an uns ist befördern. Matth 6, 10. c. 5, 16. 2.) Daß wir die Glieder derselben, so viel wir Gelegenheit haben, kennen zu lernen trachten, und sie daher unparteyisch und mit Behutsamkeit prüfen. Luc. 9, 49. 50. 1 Joh. 4, 1. 3.) Daß wir die Gemeinschaft mit derselben uns so viel möglich zu nuge machen. Eph. 4, 16. 4.) Daß wir allen Gliedern brüderliche Liebe erweisen. 2 Petr. 1, 7. 1 Theß. 5, 11. Gal. 6, 10.

426. Welches sind unsere Pflichten gegen die Sichtbare Kirche?

1.) Daß wir uns von der Wahrheit der Kirche, zu welcher wir uns bekennen, gründlich zu überzeugen suchen. Gesch. 17, 11. 1 Cor. 2, 5. 2.) Daß wir die Gemeinschaft derselben zu unserer Erbauung anwenden, und solches

solches mit unserm Wandel beweisen. Röm. 2, 13. Phil. 1, 27. 3.) Daß wir das allgemeine und besondere Beste derselben aus allen Kräften befördern. 2 Theß. 3, 1. Ebr. 10, 24. 2 Cor. 8, 14. 4.) Daß wir alle Spaltungen in derselben verhüten helfen, 1 Cor. 1, 10. Eph. 4, 23. Und uns aller unnöthigen Absonderung von derselben enthalten. Ebr. 10, 25.

427. Wie mancherlei sind die Pflichten der Auserwählten in der Christenheit?

Dreierlei: Die Pflichten des Geistlichen Standes, die Pflichten des Weltlichen Standes, und die Pflichten des Häuslichen Standes.

428. Welche sind die Pflichten des Geistlichen Standes?

1.) Die Lehrer sollen ihren Zuhörern Gottes Wort lauter verkündigen, ihnen die Sacramente nach der Einsetzung des HERRN austheilen, und das geistliche Wohl derselben so viel an ihnen ist, befördern. 2 Tim. 4, 1. 16. Matth. 28, 19. Gesch. 20, 28. 2.) Die Zuhörer sollen ihren Lehrern folgen, und ihren Unterhalt in Liebe besorgen. Ebr. 13, 17. Gal. 6, 6.

429. Welche sind die Pflichten des Weltlichen Standes?

1.) Die Obrigkeiten sollen die Wohlfahrt des gemeinen Wesens besorgen, mithin ihre Unterthanen regieren und schützen. Röm. 13, 3. 4. 6. 2.) Die Unterthanen sollen ihre Obrigkeiten ehren, ihnen unverbrüchlichen Gehorsam leisten, und die erforderlichen Abgaben treulich entrichten. 1 Petr. 2, 17. Röm. 13, 1. 6. Matth. 22, 21.

430. Wie mancherlei sind die Pflichten des Häuslichen Standes?

Dreierlei: Die Pflichten des Ehestandes, die Pflichten des Väterlichen Standes, und die Pflichten des Herrschaftlichen Standes.

431. Welches sind die Pflichten des Ehestandes?

Ueberhaupt sollen Eheleute den Bund der ehelichen Treue bewahren, ihren Stand nichtig führen, und einander

ander die möglichste Liebe beweisen. Ebr. 13, 4. Eph. 5, 3. Matth. 19, 6. Insonderheit sollen 1.) die Män-  
ner ihre Weiber vernünftig und liebevoll regieren, und  
für ihren Unterhalt sorgen. 2.) Die Weiber hingegen  
sollen ihren Männern mit Gehorsam begegnen, und ihnen  
nach ihrem Vermögen hülfliche Handreichung thun.  
Col. 3, 18. 1. Mos. 2, 18.

432. Welches sind die Pflichten des  
väterlichen Standes?

1.) Die Eltern sollen für die Erhaltung und Erzie-  
hung ihrer Kinder sorgen. 1. Tim. 5, 8. Eph. 6, 4.  
2.) Die Kinder sollen ihre Eltern ehren, ihnen gehor-  
chen, und Lebenslang die möglichste Dankbarkeit bewei-  
sen. Eph. 6, 1-3. Spr. 30, 17. Eccl. 23, 25.

433. Welches sind die Pflichten des  
herrschaftlichen Standes?

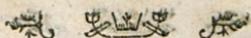
1.) Die Herrschaften sollen ihre Dienstboten mit Billi-  
gkeit regieren, ihnen den versprochenen Lohn reichen,  
und für ihre Wohlfahrt Sorge tragen. Col. 4, 1. Jac.  
5, 4. Matth. 8, 6. 2.) Die Dienstboten sollen ih-  
ren Herrschaften Ehrerbietung, Gehorsam und Treue be-  
weisen. 1. Tim. 6, 1. 2. Eph. 6, 5. 6. Tit. 2, 9. 10.

434. Was wird zur rechten Ausübung aller  
Christenpflichten erfordert?

Die Treue, daß wir unsere Pflichten nach unserer  
besten Einsicht und Fähigkeit unverbrüchlich zu erfüllen  
suchen. 1. Cor. 4, 3.



Zusam-



# Zusammenhängendes Verzeichniß der Anfangsgründe Christlicher Lehre.



## Die Einleitung

- zeigt:
- I. Was die Christliche Lehre sey. pag. 3.
  - II. Woher die Wahrheiten der Christlichen Lehre erkannt werden. p. 3.
    - Wobei zu merken:
      1. Das Licht der Natur. p. 3.
      2. Das Licht der Göttlichen Offenbarung. p. 4. (Die Heil. Schrift)
  - III. Wie mancherlei die Christliche Lehre sey. p. 4.

## Die Christliche Glaubenslehre

handelt:

- I. Von Gott. p. 5.
  1. Vom Göttlichen Wesen überhaupt. p. 5.
    - Wobei zu merken:
      1. Daß Gott ein Geistliches Wesen sey. p. 5.
      2. Daß Gott das Allervollkommenste Wesen sey. p. 5.
      3. Daß Gott ein Dreieinigtes Wesen sey. p. 7.
  - II. Von einer jeden Person der Göttlichkeit insbesondere. p. 7.
    1. Vom Vater. p. 7. Wobei zu merken:
      - 1.) Die Schöpfung. p. 7.
      - 2.) Die Erhaltung. p. 8.
      - 3.) Die Regierung. p. 9.
      - 4.) Die Gnadenwahl. p. 10.
    2. Vom Sohn. p. 10. Der im Werde der Erlösung betrachtet wird:
      - 1.) Nach seiner Menschwerdung. p. 11.
      - 2.) Nach seinem Namen. p. 11.
      - 3.) Nach seinem Amt. p. 12.
        - a.) Als



- a.) Als Hohenpriester. p. 12.  
 b.) Als Prophet. p. 13.  
 c.) Als König. p. 13.  
 4.) Nach seinen Ständen: p. 14.  
 a.) dem Stand der Erniedrigung. p. 14.  
 b.) dem Stand der Erhöhung. p. 14.
3. Vom Heiligen Geiste. p. 15.  
 1.) Von dessen Gottheit. p. 15.  
 2.) Vom Werke der Heiligung, und dem dazu gehörigen vierfachen Amt. p. 15.
- II. Von den Engeln:** p. 16. Deren Wesen, Ursprung, Bestimmung und Unterschied.
- I. Von den Guten Engeln: p. 16. Deren Eigenschaften, Verrichtungen, Anzahl, Ordnung und Zustand.  
 II. Von den Bösen Engeln. p. 17. (Nach eben der Eintheilung.)
- III. Von dem Menschen:** p. 18. Dessen Wesen, Ursprung, Bestimmung und Vierfachem Zustand.
- I. Vom Stand der Unschuld. p. 19.  
 1. Von der Natur des Menschen. p. 19. (Ebenbild Gottes.)  
 2. Vom Wandel des Menschen. p. 20.  
 3. Von der Glückseligkeit des Menschen. p. 20. (Vom Fall des Menschen. p. 20.)
- II. Vom Stand der Sünde. p. 21.  
 1. Von der Natur des Menschen. p. 21. (Erbünde)  
 2. Vom Wandel des Menschen. p. 22. (Wirkliche Sünden)  
 3. Von der Unglückseligkeit des Menschen. p. 23. (Strafe der Sünde)
- III. Vom Stand der Gnade. p. 24.  
 I. Von der Gnaden-Ordnung. p. 24.  
 1.) Von der Bekehrung. p. 24. Wobei zu merken:  
 a.) Die Tüffe. p. 24.  
 b.) Der Glaube an Christum. p. 25.  
 2.) Vom Gebet. p. 26.  
 2. Von den Gnaden; Wohlthaten. p. 27.  
 1. Von der Berufung. p. 27.  
 2.) Von der Erleuchtung. p. 28.  
 3.) Von der Wiedergeburt. p. 28.  
 4.) Von der Begnadigung. p. 29. Welche in sich faßt:  
 a.) Die

- a.) Die Rechtfertigung. p. 29.  
 b.) Die Annehmung zur Kindtschaft. p. 29.  
 c.) Die Vereinigung mit Gott. p. 30.
5. Von der Erneuerung. p. 30.
3. Von den Gnaden, Mitteln. p. 31.
- 1.) Vom Wort Gottes. p. 31. Welches eingetheilt wird:  
 a.) In Gesetz. p. 32.  
 b.) und Evangelium. p. 33.
- 2.) Von den Sacramenten. p. 34. Welche sind:  
 a.) Die Taufe. p. 34.  
 b.) Das Abendmahl. p. 35.
4. Von den Begnadigten, oder Gläubigen. p. 37.
- 1.) Von ihrer Natur. p. 37.  
 2.) Von ihrem Wandel. p. 38.  
 3.) Von ihrer Glückseligkeit. p. 38. Wobey zu merken:  
 a.) Die Gnadengüter der Gläubigen. p. 38.  
 b.) Die Christliche Kirche. p. 39.  
 c.) Die Aeußern Stände der Christenheit. p. 41.  
 d.) Das Kreuz. p. 42.

#### IV. Vom Stand der Herrlichkeit. p. 43.

1. Von den Letzten Dingen. p. 43.
- 1.) Vom Tode. p. 44.  
 2.) Von der Auferstehung der Todten. p. 45.  
 3.) Vom Jüngsten Gericht. p. 45.  
 4.) Vom Ende der Welt. p. 46.
2. Vom Ewigen Leben. p. 47.
- 1.) Von der Natur der Gläubigen im Ewigen Leben. p. 47.  
 2.) Vom Wandel derselben. p. 48.  
 3.) Von der Glückseligkeit derselben. p. 48.  
 (Von der Ewigen Pein. p. 49.)

### Die Christliche Sittenlehre

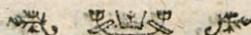
handelt:

#### I. Vom Christlichen Leben überhaupt. p. 50.

- I. Von dessen Beschaffenheit. p. 50.  
 II. Von dessen Nothwendigkeit. p. 52.  
 III. Von dessen Hülfsmitteln. p. 53.  
 IV. Von dessen Nutzen. p. 54.

#### II. Von den Pflichten des Christlichen Lebens insbesondere. p. 54.

- I. Von den Pflichten gegen Gott. p. 54. (Von der Liebe Gottes.)
1. Vom Innerlichen Gottesdienst. p. 55.
- 1.) Von der Lust an Gott. p. 55.  
 2.) Von der Furcht vor Gott. p. 55.



- 3.) Von dem Vertrauen auf Gott. p. 55.  
 4.) Von der Hochachtung gegen Gott. p. 56.
2. Vom Aeußerlichen Gottesdienst. p. 56. Wie soll  
 der zunächst steset:  
 1.) Aus der Lust an Gott. p. 57.  
 2.) Aus der Furcht vor Gott. p. 57.  
 3.) Aus dem Vertrauen auf Gott. p. 57.  
 4.) Aus der Hochachtung gegen Gott. p. 57.  
 (Vom Deyentlichen Gottesdienst. p. 58.)
- II. Von den Pflichten gegen uns selbst. p. 59.  
 (Von der Selbstliebe.)
1. Von der Beforgung unserer Geislichen Wohlfahrt. p. 59.  
 1.) Von der Versicherung des Gnadenstandes. p. 59.  
 2.) Von der Erbauung. p. 60.  
 3.) Von der Geislichen Reinigung. p. 60.  
 4.) Von der Selbstprüfung. p. 60.
2. Von der Beforgung unserer Leibl. Wohlfahrt. p. 60.  
 1.) Von der Leibespflege. p. 60.  
 2.) Von der Arbeitsamkeit. p. 60.  
 3.) Von der Sparsamkeit. p. 60.  
 4.) Von der Ehrbarkeit. p. 61.
3. Von dem was zur Beforgung beides der Geislichen und Leiblichen Wohlfahrt gehöret. p. 61.  
 1.) Von der Klugheit. p. 61.  
 2.) Von der Mäßigkeit. p. 61.
- III. Von den Pflichten gegen unsern Nächsten. p. 62. (Von der Menschenliebe)
1. Von den Allgemeinen Pflichten gegen unsern Nächsten. p. 62.  
 1.) Von der Gerechtigkeit. p. 62.  
 2.) Von der Güte. p. 63.  
 3.) Von der Friedfertigkeit. p. 63.  
 4.) Von der Ehrerbietigkeit. p. 63.
2. Von den Besondern Pflichten gegen unsern Nächsten. p. 64.  
 1.) Von den Pflichten gegen die Christliche Kirche. p. 64.  
 2.) Von den Pflichten der Aeußern Stände in der Christenheit. p. 65.  
 a.) Von den Pflichten des Geislichen Standes. p. 65.  
 b.) Von den Pflichten des Weltlichen Standes. p. 65.  
 c.) Von den Pflichten des Häuslichen Standes. p. 65.  
 (1.) Von den Pflichten des Ehestandes. p. 65.  
 (2.) Von den Pflichten des Väterl. Standes. p. 66.  
 (3.) Von den Pflichten des Herrschaftlichen Standes. p. 66.



Der  
**Catechismus Lutheri**  
nebst den  
**Frag-Stücken.**

130  
Catholische  
nach den  
Gang der

13



Der  
**Catechismus**

bestehet aus  
**Fünf Haupt = Stücken.**

Diese handeln

- I. Von den Zehen Geboten. II. Vom Christlichen Glauben. III. Vom Gebet des Herrn. IV. Vom Sacrament der Taufe. V. Vom Sacrament des Abendmahls.

**Das Erste Hauptstück.**

**Von den Zehen Geboten.**

**Das Erste Gebot.**

Ich bin der Herr dein Gott: Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten lieben und vertrauen.

**Das Andere Gebot.**

Du sollt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen: Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucher.

Was ist das?

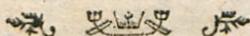
Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen: Sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beyten loben und danken.

**Das Dritte Gebot.**

Du sollt den Feiertag heiligen.

€ 5

Was



Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Pre-  
diat und sein Wort nicht verachten: Sondern dasselbe  
heilig halten, gerne hören und lernen.

**Das Vierte Gebot.**

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren,  
anf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf  
Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere  
Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen: Son-  
dern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie  
lieb und werth halten.

**Das Fünfte Gebot.**

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern  
Nächsten keinen Schaden noch Leid thun: Sondern ihm  
helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

**Das Sechste Gebot.**

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch  
und züchtig leben, in Worten und Werken, und ein je-  
der sein Gemahl liebe und ehre.

**Das Siebente Gebot.**

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern  
Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit sal-  
scher Waare oder Handel an uns bringen: Sondern ihm  
sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

**Das Achte Gebot.**

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wieder dei-  
nen Nächsten.

Was

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, asterecken oder bösen Leumund machen: Sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das Neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause streben, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen: Sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das Zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von allen diesen Geböten?

Er sagt also: Ich, der Herr dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wieder solche Gebote thun: Er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geböten.

Das



Das Andere Hauptstück.  
Vom Christlichen Glauben.

Der Erste Artickel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält: dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wieder alle Fährlichkeit beschirmt, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit; des alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin; das ist gewißlich wahr.

Der Andere Artickel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes Einigen Sohn, unsern Herrn: Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch

Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohren und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuern Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regieret in Ewigkeit; das ist gewislich wahr.

Der Dritte Artickel.

### Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine Heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein Ewiges Leben.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann: Sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiligt und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebet, und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein Ewiges Leben geben wird; das ist gewislich wahr.

---

Das Dritte Hauptstück.

### Vom Gebet des Herrn.

Die Vorrede.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was



Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollten. sey  
sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder: Auf  
daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen;  
wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die Erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir  
bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein geschret wird,  
und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben;  
daß hilf uns lieber Vater im Himmel: Wer aber anders  
lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der ent-  
liget unter uns den Namen Gottes; da behüte uns vor  
lieber himmlischer Vater.

Die Andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kömmt wohl ohne unser Gebet, von ihm  
selbst: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu  
uns kömme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist  
gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade  
gläuben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die Dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also  
auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl, ohne unser  
Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch  
bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und  
hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und  
sein

sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille: Sondern stärcket, und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; das ist sein gnädiger und guter Wille.

### Die Vierte Bitte.

Unser täglich Brodt gieb uns heute.

Was ist das?  
Gott giebt täglich Brodt, auch wohl ohne unser Bitten allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse, und wir mit Dankesagung empfangen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

### Die Fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitten nicht versägen; denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns veründigen.

### Die Sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge; noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere grosse



grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

### Die Siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme, in den Himmel.

### Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Was heist Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört: Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, daß heist: Ja, Ja, es soll also geschehen.

## Das Vierte Hauptstück. Vom Sacrament der Heiligen Taufe.

### I. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasst, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2. Was

## 2. Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit, allen die es gläuben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammnet werden.

## 3. Wie kann Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thut freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauct. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe: Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist; wie Sanct Paulus sagt zum Titu am 3. Capitel: (Gott macht uns selig) Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen lebens, nach der Hofnung. Das ist gewißlich wahr.

## 4. Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Neue und Wasse soll erkaufet werden, und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüssen, und wiederum täglich herauskommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in



den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Das Fünfte Hauptstück.

## Vom Sacrament des Altars oder Heiligen Abendmahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brodt und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dankete und brach es, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, daß für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.  
Nemlich.



3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wieder Gott gefündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdient?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja ich hoffe es.

6. Was tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Sind denn viel Götter.

Nein, nur ein Gott, aber drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der Heilige Geist auch: aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bei seinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er ver-rathen ward, nahm er das Brodt, dankete und brach, und gab seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue

Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich, das zu gläuben?

Die Worte Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib: Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedenden, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenden und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genua thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch: Und daß wir lernen erschrecken vor unseren Sünden, und dieselben lernen groß achten; und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet, Joh. 14. Röm. 5. Gal. 1. Eph. 5.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne aläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.



19. Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben: Um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschiehet.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget. Gal. 5 Röm. 7. Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget. Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. und 5. Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet. Joh. 8. und 16. 1 Petr. 5. Eph. 6. 2 Tim. 2.



## Taufbund.

Ich entsage dem Teufel, und allen seinen Wer-  
den, und allen seinem Wesen: Und ergebe mich  
Dir, Du Dreieiniger Gott, Vater, Sohn  
und Heiliger Geist, im Glauben und Gehor-  
sam dir treu zu seyn, bis an mein letztes  
Ende.

---

## Beichte.

Allmächtiger, Ewiger Gott, Barmherziger  
Vater in Christo Jesu, ich armer elender sün-  
diger Mensch, bekenne dir alle meine Sünde  
und Missethat, damit ich dich jemahls erzürnet,  
und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdie-  
net habe. Sie sind mir aber alle von Herzen  
leid, und reuen mich sehr, und bitte dich durch  
deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das  
unschuldige bittere Leiden und Sterben deines  
lieben Sohnes Jesu Christi: Du wollest mir  
armen sündhaften Menschen gnädig und barm-  
herzig seyn, auch mir zur Besserung meines Le-  
bens deines Heiligen Geistes kräftigen Bei-  
stand milddiglich verleihen, Amen.



Druckfehler.

- p. 4. Frag. 8. Lin. 6. liſ: 1 Cor. 2, 13.  
p. 8. Fr. 41. Lin. 5. liſ: Pf. 147, 9.  
p. 17. Fr. 114. Lin. 4. liſ: Ebr. 2, 14.  
p. 18. Fr. 119. Lin. 3. liſ: 1 Moſ. 1, 26.  
p. 28. Fr. 190. Lin. 5. liſ: in den buſfertigen.  
p. 29. Fr. 197. Lin. 3. liſ: Röm. 3, 24, 25.  
p. 36. Fr. 242. Lin. 6. liſ: 2 Cor. 5, 15.  
p. 38. Fr. 254. Lin. 4. liſ: 1 Cor. 6, 12.  
p. 41. Fr. 275. Lin. 5. liſ: 1 Cor. 7, 20.  
p. 41. Fr. 277. Lin. 3. liſ: Eph. 4, 11, 12.  
p. 43. Fehlt oben die Seitenzahl.  
p. 44. Fr. 299. Lin. 6. liſ: Pf. 90, 3.  
p. 46. Fr. 310. Lin. 5. liſ: Matth. 25, 31.  
p. 48. Fr. 324. Lin. 3. liſ: 1 Cor. 15, 49.  
p. 52. Fr. 357. Lin. 6. liſ: 1 Petr. 1, 41, 46.

Vol 11

